

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)



Mit Ausdauer zur Schriftstellerin

Rund fünf Jahre ist es her, als die begeisterte Krimilleserin Natalie Richards beschloss, ihren eigenen Kriminalroman zu verfassen. Schnell stellte die Badenerin fest, dass Begeisterung für das Genre allein nicht ausreicht. Dank professioneller Hilfe des deutschen Vereins Mörderische Schwestern, ihrem

Durchhaltewillen und der Bereitschaft, sich literarisch weiterzubilden, wurde ihr erster Roman schliesslich Realität. «Kinderseelen» erschien Anfang November im noch jungen Blutmond Verlag und ist erst das fünfte Buch, das dort publiziert wurde. **Seite 9**

BILD: ZVG

FISLISBACH: Gemeindeversammlung genehmigt Sanierungsprojekt Millionen für Erhalt der Schule

Zwei Abschiede und die Zukunft der Schulanlage Leematten prägten am Freitag die Gemeindeversammlung in Fislisbach.

Die Einwohnergemeindeversammlung in Fislisbach letzte Woche war auch die letzte Sitzung von Gemeindeammann Peter Huber und Gemeinderat Andreas Sommer. Neben dem Rückblick auf ihr jeweiliges Engagement im Dienste Fislisbachs stand vor allem die geplante Sanierung des Schulcampus Leematten im Zentrum der Versammlung. Nach kurzer Diskussion sprachen sich die anwesenden Stimmberechtigten mit deutlicher Mehrheit für den Kredit von 5,28 Millionen Franken aus, mit dem die Anlage in den kommenden fünf Jahren etappenweise instand gesetzt werden soll. **Seite 13**



Die Schulanlage Leematten bedarf vielerorts punktueller Erneuerung

BILD: SIM

WETTINGEN Neue Asylunterkunft bewilligt

Laut den Vorgaben des Kantons Aargau muss Wettingen derzeit 224 Geflüchtete aufnehmen. Gegenwärtig stehen dafür mehr als ausreichend Unterbringungsplätze zur Verfügung. Mit dem Abbruch des ehemaligen Alterszentrums St. Bernhard im Frühjahr und auslaufenden Mietverträgen für weitere Asylunterkünfte fallen nächstes Jahr über die Hälfte der bestehenden Plätze weg. Da der Gemeinde bei Nichterfüllung der kantonalen Vorgaben hohe Ersatzzahlungen drohen, stimmte der Einwohnerrat an seiner Sitzung letzte Woche für eine neue kantonale Asylunterkunft auf der Zirkuswiese. Der Kanton wird die zweistöckige Containersiedlung mit rund 120 Plätzen während fünf Jahren mieten und übernimmt knapp die Hälfte der Baukosten von 3,52 Millionen Franken. Nach Ablauf der Mietdauer sollen die Container in die Untere Geisswies verschoben und dort weiter genutzt werden. **Seite 3**

**All-new INSTER.
All-electric.**

Are you in?



Jetzt Probe fahren.

HYUNDAI

KINDERGÄRTEN WETTINGEN

■ Räbeliechtli erhellten die Nacht

Am Morgen des Martinstages wurden in vielen Kindergärten in Wettingen Rüben geschnitzt. Andere Abteilungen bastelten an einem anderen Tag Laternen oder schnitzten Räbeliechtli. Der Rübengeruch erinnerte Gross und Klein an vergangene Räbeliechtlianlässe. Einige Kinder kosteten vom ausgehöhlten Herbstrübenfleisch, andere rümpften darüber die Nase. Die Freude der Kinder auf den Umzug ist gross, wenn die Herbstrüben zu Laternen werden.

Am Abend versammelten sich die Kinder in den Kindergärten. Der klare Abendhimmel zeigte nach und nach seine leuchtenden Sterne. Die Räbeliechtli mit ihren geschnitzten Dinosauriern, Fahrzeugen, Namen, Herzen, Steinböcken und Sternchen leuchteten um die Wette. Die Klassen spazierten singend durch die Quartiere im Sternmarsch Richtung Rathaus. Ein Rabe krächte laut nach einer Singeinlage, und die Kinder waren überzeugt: «Dem Raben gefallen unsere Lieder.»



Besammlung auf dem Rathausplatz nach dem Räbeliechtliumzug

BILD: ZVG

Vorbeikommende spendeten den Kindern Beifall und vergassen dabei kurz den Alltagsstress.

Auf dem Rathausplatz sangen die Klassen im Kreis einige Lieder einer grossen Zuschauermenge vor und ernteten dafür viel Applaus. Mit einem Stück Lebkuchen oder einem Brötchen machten sich die Kinder mit den Eltern und ihren Laternen anschliessend auf den Heimweg. Eine besinnliche Einstimmung auf die kommende Adventszeit hat Freude bereitet. ZVG

FDP DIE LIBERALEN WETTINGEN

■ Die FDP Wettingen unterstützt Markus Haas im zweiten Wahlgang für das Amt des Gemeindeammanns

Der Vorstand der FDP Wettingen ist über die glanzvolle Wiederwahl ihrer Kandidatinnen und Kandidaten hocherfreut und wünscht den sechs Gewählten viel Freude im Amt. Mit Markus Haas und Martin Egloff konnten die zwei Gemeinderatssitze erfolgreich verteidigt werden. Und Markus Haas erzielte bei der Wahl zum Gemeindeammann gar das mit Abstand beste Resultat. Diesen Schwung gilt es nun in den zweiten Wahlgang mitzunehmen.

Die FDP Wettingen steht voll und ganz hinter der Kandidatur von Markus Haas als neuem Gemeindeammann. Er hat in den letzten acht Jahren als Gemeinderat hervorragende Arbeit geleistet. Dank seiner Übersicht und seinen Führungsqualitäten hat er über die Gemeindegrenzen hinweg überzeugt.

Als Vorsteher des nicht einfachen Ressorts Soziales und Gesundheit, dem das Flüchtlingswesen zugeteilt ist, hat er mit seinem ausserordentlichen Einsatz bewiesen, dass er auch vor «Herkulesaufgaben» nicht zurückschreckt.

Seine grosse politische Erfahrung wird er als neuer Gemeindeammann zum Wohl von Wettingen einsetzen. Markus Haas übernimmt Verantwortung, ist mit ganzem Herzen dabei und hat klargemacht, dass er noch mindestens acht Jahre weitermachen will. Die FDP dankt allen Wählerinnen und Wählern für ihre Stimme für Markus Haas. Für das Amt des Vizeammanns unterstützt die FDP Christian Wassmer von der Mitte. Mit Markus Haas als Gemeindeammann und Christian Wassmer als Vizeammann steht ein starkes Duo für ein lebenswertes und lebendiges Wettingen am 30. November zur Wahl. ZVG

BADEN

Royal Scandal Cinema

Der Schwarz-Weiss-Film «Viridiana» (1961) von Luis Buñuel ist eine raffinierte Kontemplation über Moral, Frömmigkeit, Lust und Gewalt. Einzelne Szenen und Bilder darin riefen die Kritik der römisch-katholischen Kirche und die Zensoren der spanischen Diktatur auf den Plan. Deshalb wird der Film heute Abend im Rahmen der Reihe Royal Scandal Cinema aufgeführt. Gleichzeitig wurde der Film von der Kritik hochgelobt. Moisés Mayordomo wird die Bedeutung von «Viridiana» einordnen. Er ist Professor für Neues Testament an der Universität Basel und ein grosser Kenner des Werks von Luis Buñuel. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der schweizweiten Woche der Religionen statt.

Donnerstag, 20. November, 20.30 Uhr
Royal, Baden

SPREITENBACH

Weihnachtsstimmung

In Spreitenbach findet am Samstag der Weihnachtsmarkt statt. Festtagsfans sind eingeladen, beim traditionellen Christbaumschmücken, beim gemütlichen Bummel über den Markt oder beim Empfang des Samichlauses in den Zauber der Adventszeit einzutauchen Der Weihnachtsmarkt Spreitenbach hält rund um den Sternenplatz und die Chilegass zahlreiche liebevoll dekorierte Stände bereit, die mit allerlei Leckereien und Handwerkskunst zum Verweilen, Staunen und Geniesen einladen. Mit weihnachtlicher Musik und betörenden Düften ist festliche Stimmung vorprogrammiert.

Samstag, 22. November, 12 bis 19 Uhr
Sternenplatz, Spreinbach

KIRCHENZETTEL

Freitag, 21. November, bis Donnerstag, 27. November 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.00 Culte Eglise Français, mit François Rousselle, Kapelle Römerstrasse Baden. 10.15 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Rudi Neuberth, Res Peter und Yves Brühwiler, Bassbariton, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Baden. 10.15 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Kristin Lamprecht und Salvea Friedrich, Flöte, Musik: Verena Friedrich, reformierte Kirche Nussbaumen. 17.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Birgit Wintzer und Salvea Friedrich, Flöte, Musik: Verena Friedrich, anschliessend ökum. Chilekafi, reformierte Kirche Ehrendingen. 17.00

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Melanie Heinzelmann, PfarrerIn, und Yves Brühwiler, Bassbariton, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Untersiggenthal. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Birgit Wintzer, Musik: Verena Friedrich, Alterszentrum Kehl, Baden. **Donnerstag:** 10.30 Gottesdienst im Pflegezentrum Vivale, Kirchdorf.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 9.45 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in Gebenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Freizeitchor Gebenstorf, anschliessend Brunch.

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Der künftige Gemeinderat

Birmenstorf hat sich konstituiert

Der neu gewählte Gemeinderat Birmenstorf hat sich für die Amtsperiode 2026/2029 konstituiert. Ausserdem wurde die Ressortstruktur überarbeitet und weiterentwickelt.

Neue Ressortstruktur ab 1. Januar:

1. Präsidium, Verwaltung und Planung – Frau Gemeindeammann Marianne Stänz
2. Bau, Verkehr und Umwelt – Vizeammann Urs Rothlin
3. Sicherheit, Energie und Tiefbau – Gemeinderat Martin Hofer
4. Gesundheit, Gesellschaft und Soziales – Gemeinderat Fabian Egger
5. Bildung und Finanzen – Gemeinderat Ukë Balaj

Mit dieser Anpassung werden die Bereiche des Bauwesens präziser abgegrenzt und inhaltlich neu gegliedert, der Bereich Energie klarer definiert und die Finanzen neu in das Ressort Bildung und Finanzen integriert. Die vier bisherigen Gemeinderäte – Marianne Stänz, Urs Rothlin, Martin Hofer und Fabian Egger – behalten ihre Ressorts, angepasst an die neue Struktur. Das frei werdende Ressort Bildung und Finanzen übernimmt der neu gewählte Gemeinderat Ukë Balaj.

Kündigung Dina Güdel

Dina Güdel hat ihre Anstellung als Mitarbeiterin in der Abteilung Steuern (40 %) per 28. Februar gekündigt und tritt vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Unsere langjährige Mitarbeiterin Dina Güdel trat ihre Anstellung am 1. Januar 1988 als Verwaltungsangestellte in der Gemeindekanzlei Birmenstorf an, übernahm per 15. April 1988 die Stellvertretung des Zivilstandsamts und per 1. Januar 1989 die Stellvertretung des Gemeindeschreibers. Am 30. Juni 1995 ging Dina Güdel in die Mutterschaftspause, ehe sie am 1. März 2001 wieder teilzeitlich und glücklicherweise für unsere Gemeinde den Weg in der Abteilungen Finanzen und Steuern zurückfand. Dina Güdel war über all die Jahre menschlich und fachlich ein grosser Gewinn für die Gemeinde Birmenstorf, das sowohl in der Verwaltung als auch gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partnern. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung danken Dina Güdel bereits heute für die jahrelange stets zuverlässige, menschliche, fachliche und sehr vielseitige Unterstützung und wünschen ihr auf dem weiteren Weg und in ihrem verdienten Ruhestand nur das Beste. Die Stelle wird neu ausgeschrieben.

Senioren 60+

Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 27. November, von 11.30 bis 14 Uhr im Steakhouse zur Alten Schmitte statt. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Mit-

tagessen, Plaudern und damit eine Abwechslung im Alltag. Die Kosten für die Konsumation übernimmt jede Person für sich. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Dienstagabend, 25. November, bei Clemens Lüthi (056 225 24 44 oder clemens.luethi@bluewin.ch).

Birmenstorfer Weihnachtsmarkt

Was wäre ein Winter ohne Weihnachtsmärkte? Dieses Jahr findet wieder der Birmenstorfer Weihnachtsmarkt am Sonntag, 30. November, von 10 bis 17 Uhr in der alten Trotte statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und die Vorfreude bei den Beteiligten ist riesig. Ein breites Angebot von noch mehr Ausstellenden, die ihre liebevoll handgefertigten Produkte präsentieren, lädt zum Stöbern ein. Zudem wird das regionale kulinarische Angebot im Food-Dörfli ausgeweitet und ist ein guter Grund, am Weihnachtsmarkt zu verweilen. Für die kleinen Besucherinnen und Besucher gibt es mit Basteln, Hairstyling und Kinderschminken viel Kreatives zu erleben. Weitere Attraktionen sind das Wichtelsuchen von 10 bis 12 Uhr, bei dem es Preise zu gewinnen gibt, und der Besuch des Samichlauses um 15 Uhr. Helfende Hände und Ressourcen sind weiterhin gefragt. Wer Interesse hat, mitzuwirken, darf sich gern über info@butterbluemli.ch melden.

Sicher nach Hause dank Nez Rouge Aargau

Nez Rouge ist eine nationale Präventionskampagne für mehr Sicherheit auf den Schweizer Strassen. Nez Rouge trägt dank der Unterstützung von zahlreichen freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern jedes Jahr dazu bei, Verkehrsunfälle zu verhindern und die Sicherheit auf unseren Strassen während der Feiertage zu erhöhen, indem Menschen sicher nach Hause gebracht werden, wenn sie nicht mehr fahrtauglich sind. Der Dezember ist besonders beliebt, um mit Freunden und Familie gesellige Abende zu verbringen. Natürlich darf dabei das eine oder andere Glas Wein nicht fehlen. Doch dadurch wird die Heimfahrt im eigenen Auto zum Problem. Zögern Sie nicht und rufen Sie Nez Rouge (080 080 22 08) an, bevor Sie die Heimfahrt antreten. Ein Team von Nez Rouge holt Sie und Ihr Fahrzeug ab und bringt Sie sicher nach Hause. Im Dezember 2024 wurden insgesamt 1400 Fahrten durchgeführt und 2600 Fahrgäste sicher nach Hause gebracht.

TRAUERANZEIGE



Wie die Blumen in ihrer Schönheit, so leuchtet die Erinnerung an dich in unseren Herzen.

Unendlich traurig, aber voller Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Rosmarie Nyfeler-Albiez

15. Oktober 1934 bis 4. November 2025

Nach einem erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen.

Wir vermissen dich sehr. In unseren Herzen wirst du für immer bei uns sein.

Fredy und Beatrix Nyfeler
Rolf Nyfeler und Katja Ruppen
Helga und Wolfgang Banholzer-Nyfeler
Marion und Marcel Fehr mit Malia
Florian Banholzer und Valérie Calabria mit Noemi
Ueli Nyfeler und Claudia Juchli
Dimitri Feltrin und Saskia Bräuner

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Turgi stattgefunden.

Traueradresse: Helga Banholzer-Nyfeler, Austrasse 14, 5417 Untersiggenthal

WETTINGEN: Der Einwohnerrat sagt Ja zu einer neuen Flüchtlingsunterkunft

Die Anup als zu grosses Planungsrisiko

Eine Asylunterkunft direkt in der Geisswies zu projektieren, birgt für den Einwohnerrat aus mehreren Gründen zu viele Unsicherheiten.

BEAT KIRCHHOFFER

Wettingen ist nach dem kantonalen Verteilschlüssel aktuell verpflichtet, 224 Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Mit 395 Plätzen in verschiedenen Unterkünften ist das kein Problem. 238 Personen sind jedoch im ehemaligen Alterszentrum St. Bernhard einquartiert, das im März 2026 geschlossen wird. Zudem laufen Ende 2026 die Mietverträge kleinerer Flüchtlingslogis aus. Für jeden danach in Wettingen fehlenden Platz zur Unterbringung Asylsuchender müsste die Gemeinde eine Ersatzabgabe in Höhe von 90 Franken pro Platz und Tag leisten. Es drohen Ausgaben in Millionenhöhe.

Um diese nicht bezahlen zu müssen, hat der Gemeinderat verschiedene Varianten geprüft, wie die Unterbringung Asylsuchender in Zivilschutzanlagen oder die Anmietung weiterer privater Liegenschaften. Als Ei des Kolumbus stellte sich die Idee heraus, auf einem Teil der Zirkuswiese eine zweistöckige Containersiedlung mit ungefähr 120 Plätzen zu realisieren. Sie würde vom Kanton für fünf Jahre gemietet und – wie heute das ehemalige Alterszentrum – von diesem in eigener Regie betrieben.

Der Kanton bezahlt der Gemeinde gesamt 1,66 Millionen Franken, was die Baukosten der Anlage in Höhe von 3,52 Millionen Franken deutlich abfedert. Nach den vertraglichen fünf Jahren plant der Gemeinderat, die Container in die Untere Geisswies zu verlegen und sie dort weiterhin als Asylunterkunft zu nutzen.

Damoklesschwert Anup

Im Grundsatz waren alle Fraktionen des Einwohnerrats mit dem Containerkonzept und dem 3,52-Millionen-Franken-Kredit einverstanden. Allerdings stellte sich die Frage, weshalb die Anlage nicht gleich in der Unteren Geisswies gebaut wird? Der Grund war allen bekannt: Ein Asylzentrum lässt sich dort nur realisieren, wenn die revidierte Allgemeine Nutzungsplanung (Anup) – die im Dezember Thema einer Sondersitzung des Einwohnerrats sein wird – vom Regierungsrat genehmigt und die Untere Geisswies einer entsprechenden Bauzone zugeteilt ist. Laut Gemeinderat könnte das im zweiten oder dritten Quartal 2026 der Fall sein.

Zügel ist teuer

Für Jörg Baumann (SVP) genügend Zeit, um mit dem Projekt direkt in Richtung Untere Geisswies zu schwenken. «So sparen wir uns die spätere Zügelaktion, die uns etwa eine Million Franken kosten dürfte», sagte Baumann. Allerdings sah auch er punkto Inkrafttreten der Anup ein gewisses Restrisiko. Deshalb stellte er namens der SVP-Fraktion den An-



Auf der Zirkuswiese entsteht eine Containersiedlung für etwa 120 Flüchtlinge. Nach fünf Jahren Betrieb will man die Bauten in die Untere Geisswies zügelnd und dort ein definitives Asylzentrum errichten

BILD: BKR

trag, zeitgleich beide Planungen an die Hand zu nehmen. Die Unterkunft also sowohl für die Zirkuswiese als auch die Untere Geisswies zu projektieren. Auf diese Weise die Zwickmühle umgehen, das wollte ebenfalls Marie-Christine Andres Schürch (Mitte): «Unsere Fraktion wünscht sich, dass der Gemeinderat Vorbereitungen für den Fall einer rechtzeitig vorliegenden Anup trifft.»

Ähnlich der Tenor aus der GLP. Marco Keller: «Wir sind nicht glücklich mit dem alternativlosen Last-Minute-Kreditbegehren für das Provisorium auf der Zirkuswiese.» Für den Zeitpunkt der Fertigstellung der Anlage gebe es mit dem Kanton doch sicher einen Verhandlungsspielraum. So habe sich dieser ja bereit erklärt, für das ganze Jahr 2026 keine Ersatzzahlungen zu verlangen, obwohl das

«St. Bernhard» schon im April weg-falle. Lukas Rechsteiner (EVP) und Leo Scherer (Wettigrüen) warnten vor einem solchen Vorgehen. Für sie ist die Gefahr zu gross, dass sich mit der Anup rechtliche Komplikationen ergeben könnten. Diese Bedenken teilte auch die Mehrheit des Einwohnerrats, lehnte den Antrag der SVP ab und genehmigte den Kredit für den Standort Zirkuswiese.



Adventsfenster aus Unterwindisch

BILD: SCHWEIZER KINDERMUSEUM

BADEN: Ausstellung im Schweizer Kindermuseum

Ein begehbare Adventskalender

Hinter den Türchen eines lebensgrossen Adventskalenders verstecken sich Geschichte und Geschichten rund um den Adventsbrauch.

Die beliebten Quartieradventskalender, bei denen an jedem Abend im Dezember ein neues Fenster öffnet, haben ihren Ursprung im Schweizer Mittelland. Er wurde zuallererst Ende der 1970er-Jahre im Raum Brugg dokumentiert, genauer in Unterwindisch. Die aktuelle Weihnachtsausstellung im Kindermuseum, «Adventskalender. Ein Brauch mit vielen Türchen», folgt den Spuren dieser nach wie vor lebendigen Tradition und erzählt die Geschichte des Adventskalenders von ihren Vorläufern über die ersten gedruckten Kalender aus Deutschland bis in die Gegenwart.

Die Ausstellung im Schweizer Kindermuseum in Baden lädt bis zum

11. Januar zu einem Spaziergang durch einen Adventskalender ein. Hinter jedem Türchen versteckt sich ein kleines Zimmer, das eine Facette dieses Brauchs in den Mittelpunkt rückt. Beim Eintreten begegnen Besuchende Vorformen dieses Brauchs, die ohne Türchen und Papier, dafür mit Kreide oder Stroh auskommen. Hinter einem Türchen ist ein Wechselspiel von Licht und Dunkel zu finden, hinter anderen wird beleuchtet, wie der Kalender die Adventszeit gestaltet oder was der Nikolaus mit alledem zu tun hat.

Anlässlich der Vernissage am Samstag trug der Bühnenpoet Simon Libsig drei Kapitel seiner eigens für die Ausstellung geschriebenen Adventsgeschichte «D Abentüür vo de Wanda Wulchebruch» vor, und der Jugendchor Cantaarte der Musikschule Brugg unter der Leitung von Fernando Scarabino sang Adventslieder. Regierungsrat Dieter Egli überbrachte die Grussbotschaft der Aargauer Kantonsregierung. RS

NEUENHOF: Vorschau auf die Einwohnergemeindeversammlung

Geballte Geschäftslast im Herbst

Der Gemeinderat Neuenhof will den Steuerfuss vorerst bei 112 Prozent belassen und wirbt für die Förderung von Kleinkindern.

SIMON MEYER

Am 24. November ist die Neuenhofer Stimmbevölkerung zu einer reich befrachteten Einwohnergemeindeversammlung geladen. Neben dem Budget sind neun Geschäfte traktandiert. Das Budget 2026 der Gemeinde basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 112 Prozent. Trotz Sparbemühungen seitens der Gemeinde weist dieses ein operatives Defizit von rund 1,6 Millionen Franken aus. Der betriebliche Aufwand steigt gegenüber dem Budget 2025 um etwa 3,8 Millionen Franken, was hauptsächlich an höheren Kosten im Personalbereich, beim Sach- und Betriebsaufwand sowie beim Transferaufwand liegt. Demgegenüber steigt der betriebliche Ertrag um rund 2,9 Millionen Franken. Der Fiskalertrag wird mit knapp 1,8 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr, und auch der Transferertrag fällt mit 706 650 Franken über dem Wert von 2025 aus. Der Finanzausgleich ist im Budget 2026 mit knapp 4,9 Millionen Franken berücksichtigt.

Angesichts dieser finanziellen Ausgangslage gelangt der Gemeinderat zu dem Schluss, dass im Finanz- und Aufgabenplan ab dem Jahr 2027 eine Erhöhung des Steuerfusses auf 115 Prozent in Betracht gezogen werden muss.

Deutsch für Kleinkinder

Unter dem Titel «Frühe Förderung» wird die Versammlung ausserdem über ein Beitragsreglement sowie einen Kreditantrag über 198 800 Franken zu befinden haben. Das vor-

geschlagene dreijährige Projekt hat zum Ziel, die sprachliche Frühförderung fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter zu unterstützen, um deren Eintritt in den Kindergarten zu erleichtern. Den betroffenen Kindern soll ermöglicht werden, ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt während zweier Halbtage pro Woche mit der deutschen Sprache in Kontakt zu treten und diese aktiv anzuwenden. Das Förderangebot soll in den Neuenhofer Kindertagesstätten und Spielgruppen umgesetzt werden.

Es ist vorgesehen, dass die Kosten für die Teilnahme an diesen Angeboten zunächst von den Eltern getragen werden und diese anschliessend gemäss dem neuen «Reglement über die Gemeindebeiträge an die frühe Förderung» einen Beitrag zurückfordern können. Das Verfahren der Subjektfinanzierung für den Besuch von Kindertagesstätten soll analog zur Anwendung kommen. Aufgrund von Erfahrungen aus anderen Gemeinden erhofft sich der Gemeinderat Neuenhof von dem Projekt langfristig signifikante Einsparungen.

Weg zum Haushalts-gleichgewicht

Weiter beantwortet der Gemeinderat den Antrag der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission betreffend den Massnahmenplan für ein mittelfristiges Haushaltsgleichgewicht in Neuenhof.

Nach Einschätzung des Gemeinderats steht Neuenhof vor einem bedeutenden Entwicklungsschub mit entsprechender Zunahme der Bevölkerung. Unter dieser Prämisse will der Gemeinderat das Pro-Kopf-Steueraufkommen mittels «durchzusetzenden hochwertigen Wohnungsbaus» steigern, wie es im Traktandenbericht für die Versammlung vom 24. November heisst. Mit einer restriktiven Ausgabenpolitik sowie einer Steuerfusserhöhung von 3 Prozent ab 2027 will er

den Selbstfinanzierungsgrad Neuenhofs deutlich verbessern.

Der Gemeinderat geht allerdings davon aus, dass die aufgrund des Wachstums notwendigen Investitionen nicht vollständig finanziert werden können, sodass die Gesamtverschuldung Neuenhofs noch zunehmen wird, bevor sie ab 2035 wegen der Bevölkerungszunahme und der eingeleiteten Massnahmen wieder sinken soll.

Angepasste Planung und neue Leuchten

Ebenfalls an dieser Versammlung wird über den Kreditantrag für das Planungsverfahren Webermühle entschieden. Bereits im Juni war der Einwohnergemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit über 220 000 Franken für ein kooperatives Planungsverfahren unterbreitet worden. Dieser Antrag wurde jedoch vom Souverän zur Überarbeitung zurückgewiesen, da gefordert wurde, Landschaftsarchitekten frühzeitig in die Planung einzubeziehen und die betroffene Bevölkerung über Workshops aktiv in den Planungsprozess einzubinden. Diesen Anliegen wurde nun Rechnung getragen. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen überarbeiteten Verpflichtungskredit über 250 000 Franken, der die zusätzlichen Kosten für die Einbindung von Landschaftsarchitekten sowie für die Durchführung der Beteiligungsworkshops umfasst.

Weiter soll in diversen Gemeindegemeinschaften die Beleuchtung für gesamthaft 640 000 Franken auf LED umgerüstet werden. In elf gemeindegemeinschaften Liegenschaften sind noch Quecksilberdampfleuchten verbaut, die seit Ende 2023 nicht mehr verkauft werden dürfen. Sobald die Lagerbestände erschöpft sind, können die bestehenden Leuchten deshalb nicht mehr betrieben werden. Deswegen muss die Beleuchtung dieser Liegenschaften ausgetauscht werden.

BADEN: Ausstellungseröffnung zur Zukunft des Bettenhauses in der Berufsfachschule BBB

Bewahrung oder Neuanfang?

Das neue Kantonsspital Baden (KSB) gewinnt Preise – über das Schicksal des Bettenhochhauses aus den 70er-Jahren herrscht dagegen Uneinigkeit.

SIMON MEYER

Als Reaktion auf den geplanten Abbruch des alten KSB-Bettenhauses hat der Aargauer Heimatschutz ein Gesuch um Unterschutzstellung eingereicht. Das wirft die Frage auf, unter welchen Bedingungen das alte KSB als schutzwürdig eingestuft werden könnte und welche Qualitäten es aufweist. Der KSB-Neubau wurde dagegen in der Nacht auf Freitag beim World-Architecture-Festival in Miami (USA) in der Kategorie «Health» mit dem Sieger-Award ausgezeichnet. Es handelt sich um eine der bedeutendsten Ehrungen in der weltweiten Architekturszene. Das World-Architecture-Festival, das vom 12. bis 14. November im Miami-Beach-Convention-Cen-



Marode: Im Altbau des Kantonsspitals Baden wird derzeit die Altlastensanierung vorgenommen

BILD: ZVG

ter stattfand, gilt als wichtigster Liveevent der Architekturbranche. Über 460 Finalprojekte aus aller Welt präsentierten sich vor mehr als 160

internationalen Jurorinnen und Juroren.

Pläne und Platz für die Zukunft

Mit der Auszeichnung würdigte die Jury die architektonische und funktionale Qualität des KSB-Neubaus, der gemeinsam mit Nickl & Partner Architekten Schweiz AG und weiteren Planungspartnern realisiert wurde. Der moderne Campusbau überzeuge durch seine klare Formensprache, die nachhaltige Bauweise und den konsequenten Fokus auf eine heilungsfördernde Umgebung für Patientinnen und Patienten, so das Urteil der Jury. «Diese Auszeichnung ist eine Bestätigung unserer Vision: ein Spital zu bauen, das medizinische Exzellenz und einen effizienten Betrieb mit modernster Architektur verbindet», sagt KSB-CEO Pascal Cotrotzo. «Wir sind stolz darauf, dass unser Neubau internationale Anerkennung erhält. Unser Dank gilt allen, die dieses Grossprojekt möglich gemacht haben.» Im Juni war der KSB-Neubau in London (UK) bereits mit dem «Euro-

pean Healthcare Design Award» ausgezeichnet worden.

Zum Ziel des KSB, die Gesundheitsversorgung der Region weiterzuentwickeln, gehört aus seiner Sicht auch die Schaffung einer weitläufigen Grünzone anstelle des Altbaus. Über die Beschwerde des Heimatschutzes gegen den geplanten Rückbau des KSB-Altbaus herrsche deshalb grosses Unverständnis, wie das KSB in einer Mitteilung schreibt. «Wir haben eine Weiternutzung des Gebäudes geprüft, sie aber aufgrund verschiedener Faktoren – von der Planung über die Finanzierung bis zum Betrieb – als unrealistisch verworfen», meint KSB-CEO Pascal Cotrotzo dazu. Gegen das Gesuch der Aargauer Heimatschutzes, das Bettenhaus unter Schutz zu stellen, wurde deshalb eine Petition eingereicht. Über 7000 Personen haben diese in den vergangenen Wochen unterzeichnet und fordern darin den Aargauer Heimatschutz auf, seine Beschwerde gegen den Rückbau des Altbaus zurückzuziehen.

Die Zukunft des alten KSB spaltet die Gemüter. Ob eine alternative Nutzung möglich und sinnvoll oder ein Abriss zielführend ist, darüber diskutieren Fachpersonen heute Abend im Gartensaal der Berufsfachschule BBB in Baden aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Begleitend zeigt eine Ausstellung mit aktuellen Diplomarbeiten der Hochschule Luzern neue Perspektiven und Nutzungsideen für das ehemalige Spitalgebäude auf.

Reto Bieli, gebietsverantwortlicher Denkmalpfleger des Kantons Basel-Stadt von 2010 bis 2020, hält ein Inputreferat. Daneben gibt es Debattenbeiträge mit Beteiligung des Aargauer Heimatschutzes, der Hochschule Luzern, des SIA und von weiteren Fachpersonen. Die Ausstellung ist am Freitag, 21. November, von 16 bis 20 Uhr, am Samstag, 22. November, von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag, 23. November, von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Donnerstag, 20. November, 18.30 Uhr Gartensaal BBB, Wiesenstrasse 32, Baden, anschliessend Barbetrieb

SHOPPING-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Jedes Schmuckstück von Karin Müller ist ein Unikat

BILD: ZVG

Perlen mit Diamanten

Tolle News von Karin Müller: Sie bietet eine bunte Auswahl von Perlen, die glücklich machen.

Karin Müller betritt neue Sphären, was die Kombination von Perlen und Diamanten angeht. Mit ihrem feinen Gespür zeigt sie Schmuck für Ohr, Hals und Hand als Mix und Match, auch mit vorhandenem Schmuck – zudem verwandelbare Ringe. Perlen (Keshi, Ming, Tahiti und Südsee, Biwa u. a.) hat die Designerin zu fantastischen Unikaten verarbeitet. Dabei nutzt sie edle Farbsteine, Naturmaterialien und praktische Schliessen mit und ohne Diamanten. Funkelnde Diamant-LAB-Schmuckstücke werden in einer neuen Designlinie gezeigt: als Solitär (Ringe und Colliers), ergänzt mit tollem Ohrschmuck. LAB ist die Abkürzung für «im Labor gezüchtete Diamanten». Also zeitlose Schönheit ohne ethische Bedenken.

Warum mehr bezahlen? Kaufen Sie direkt beim Importeur. Direktimport bedeutet: keine Zwischenhändler, keine Aufschläge – dafür Preise, die begeistern. Profitieren Sie jetzt von unschlagbaren Angeboten direkt ab Quelle und überzeugen Sie sich selbst von unserer Qualität:

- Schweizweit wohl die grösste Auswahl an Kulturperlen
- Höchste Qualität durch persönliche Auswahl
- Zertifizierte natürliche Diamanten zu konkurrenzlosen Preisen

Ausstellung

Donnerstag, 27., bis Samstag, 29. November, 12 bis 19 Uhr; Sonntag, 30. November, 11 bis 17 Uhr. Perlenunika-te, Feldackerstrasse 7, hinter Cinema 8, Gebäude F7, 5040 Schöftland. ZVG

Karin Müller
Perlenspezialistin
Hauptstrasse 13
5037 Muhen
Telefon 079 699 25 52
info@perlenunika-te.ch
www.perlenunika-te.ch

NEUE KOLLEKTION

1) Interliving Schlafzimmer Serie 1032 - Schlafzimmer-Kombination

3199.-

Interliving Serie 1032 - Schlafzimmer-Kombination, Front Glas weiß/kieselgrau, Korpus kieselgrau, 7534044201 best. aus:
1) Schwebetüreschrank, 3-trg., ca. B300/H217/T67 cm, **Futonbett**, mit Polsterkopfteil Kunstleder Havana, Füße schieferfarbig, Liegefläche ca. 180x200 cm und **Nachtkonsolen-Paar**, ca. B60/H48/T42 cm.
2) Schubkastenkommode, ca. B149/H82/T42 cm. 7534044202



2) Schubkastenkommode
1499.-



Beleuchtung gegen Mehrpreis.

Oberhalb des McDonald's



5 ★★★★★
Jahre
Hersteller
Garantie



Möbelhaus
Waldshut

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669



Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

BADEN: Abstimmung entscheidet den Disput um den Steuerfuss

Wann sollen die Steuern sinken?

Die Frage, wann in Baden der Steuerfuss gesenkt werden soll, spaltet den Einwohnerrat und wird nun an der Urne beantwortet.

SIMON MEYER

Am 30. November wird in der Schweiz über die beiden Volksinitiativen «Für eine engagierte Schweiz» und «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» abgestimmt. In Baden wird ausserdem über zwei kommunale Vorlagen entschieden. Die Stimmbevölkerung hat einerseits über das Gesamtbudget 2026 mit einem Steuerfuss von 89 Prozent und andererseits über den Kredit für den Umbau und die Sanierung des Schulhauses Ländli zu befinden.

Im Rahmen der Finanz- und Investitionsplanung 2026–2035 prüfte der Stadtrat Baden verschiedene Varianten für den Steuerfuss in Baden. Letztlich sprach er sich für einen gleichbleibenden Steuerfuss von 92 Prozent bis 2028 und eine Senkung auf 89 Prozent ab 2029 aus. Der Einwohnerrat entschied sich in seiner Beratung vom 21. Oktober jedoch für eine raschere Senkung und beschloss mit Stichtesheid der Einwohner-ratspräsidentin – nach einer Pattsituation von 28 zu 28 Stimmen – einen Steuerfuss von 89 Prozent.

Geduld bevorzugt

Hintergrund dieser Debatte waren die ausserordentlich hohen Steuereinnahmen des Vorjahres, dank deren die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt deutlich reduziert werden konnte. Der



Wegen Investitionen wie jenen in die Sanierung des Schulhauses Ländli wollte der Badener Stadtrat den Steuerfuss vorläufig bei 92 Prozent belassen

BILD: SIM

Stadtrat hatte sich gegen die Senkung des Steuerfusses ausgesprochen, da künftig nicht mit Einnahmen in gleichem Umfang gerechnet werden könne und in den kommenden Jahren hohe Investitionen in Infrastruktur, Bildung und den öffentlichen Raum anstünden. Er befürchtet deshalb, dass die Senkung um 3 Prozentpunkte zusammen mit steigenden Transferausgaben und hohen Finanzausgleichszahlungen in den Jahren 2026 bis 2029 zu einer negativen operativen Entwicklung führt.

Nach Ansicht des Stadtrats soll eine Steuerfussenkung erst dann er-

folgen, wenn die Verschuldung nachhaltig tief und die Finanzprognosen über mehrere Jahre positiv sind. Genau diese Bedingungen sehen die Einwohnerratsmitglieder der FDP, der GLP, der Mitte und der SVP unter dem Hinweis auf die guten Rechnungsergebnisse und positiven Prognosen als gegeben an. Um eine schnellstmögliche Senkung des Steuerfusses durchzusetzen, reichte ein Initiativkomitee am 1. April die Volksinitiative «Steuerfuss runter auf 89 Prozent» ein. Diese verlangt, dass dem Budget der Einwohnergemeinde Baden auf

WÜRENLOS Winterkonzert

Die Musikschule Würenlos lädt Musikbegeisterte zum traditionellen Winterkonzert ein. Junge Talente stimmen mit ihren Musikbeiträgen auf die bevorstehende Adventszeit ein. Auf dem Programm stehen Darbietungen von Schülerinnen und Schülern verschiedener Instrumentalklassen – zu hören sind Klavier, Gitarre, Harfe, Schwyzerörgeli sowie das Mittelstufenensemble der Musikschule. Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentieren Werke unterschiedlicher Stilrichtungen, von klassischen Melodien über traditionelle Volksmusik bis zu modernen Stücken. Daneben gibt es Punsch und Kuchen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zugunsten der Musikschule erhoben.

Sonntag, 30. November, 17 Uhr
Reformierte Kirche, Würenlos

RÜTIHOF Kerzenziehen im Adventsdörfli

Der Advent ist die Zeit der Vorfreude und der besinnlichen Momente. Passend dazu findet in Rütihof ein Adventswochenende rund ums Sprötze-hüsl an der Kirchgasse 20 statt. Beim Kerzenziehen oder geselligen Beisammensein können neue Bekanntschaften gemacht und alte vertieft werden. Der Erlös kommt der Stiftung Schweizer Tafel zugute.

Freitag, 28. November, 17 bis 19.30 Uhr
Samstag, 29. November, 12 bis 19 Uhr
Sonntag, 30. November, 11.30 bis 16 Uhr, Kirchgasse 20, Rütihof

WETTINGEN: Pragmatischer Idealismus

«Energie und Erfahrung einbringen»

Die ehemalige Nationalrätin Lilian Studer vertritt die EVP ab kommendem Jahr im Wettinger Gemeinderat. Sie stellt sich in der «Rundschau» vor.

SIMON MEYER

Lilian Studer, in welchen politischen Bereichen sehen Sie Ihre Stärken?

Ich bringe langjährige politische und Führungserfahrung mit – das ist sicher eine meiner Stärken. Ich bin eine, die zuhört, nach gemeinsamen Lösungen sucht und das Gemeinwohl im Blick behält. Werte wie Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschenwürde leiten mich. Im politischen Alltag ist es mir wichtig, die Faktenlage zu kennen, bevor ich entscheide – und diese Entscheide dann nachvollziehbar kommuniziere.

Wenn die gute Fee Ihnen drei Wünsche zum Wohl der Gemeinde erfüllen würde, welche wären das?

An erster Stelle stünden ein ausgeglichenes Budget mit genügend Handlungsspielraum und ein spürbarer Abbau der Verschuldung pro Kopf. Eine attraktivere und lebendigere Landstrasse, die Menschen zusammenbringt und Wettingen als Zentrum stärkt, wäre ebenfalls ein Wunsch. Und drittens: weiterhin eine engagierte Gemeinschaft, in der sich alle für das Miteinander einsetzen und gern hier leben.

Welches Ressort würden Sie gern übernehmen, welches lieber nicht?

Als neues Mitglied im Gemeinderat werde ich mich wohl nach den lang-



Lilian Studer zieht im Januar in den Gemeinderat ein

BILD: ZVG

jährigen Ratsmitgliedern richten müssen. Grundsätzlich bin ich offen für jedes Ressort. Entscheidend ist für mich, dass ich meine Erfahrung und Energie gewinnbringend einbringen kann.

Wie «grün» sind Sie in Ihrem Alltag?

Ich besitze kein Auto, somit bin ich zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Wenn ich fliege – was bei mir nur schon aufgrund meiner internationalen Verwandtschaft vorkommt –, kompensiere ich den CO₂-Ausstoss. Ich wohne in einer Wohnung in einem Haus mit Holzschnitzelheizung und Solarkollektoren. Beim Einkaufen achte ich

den frühestmöglichen Zeitpunkt ein Steuerfuss von 89 Prozent zugrunde gelegt wird. Am 30. November entscheidet sich, ob die Vorlage in der Einwohnerratssitzung vom 9. Dezember behandelt wird.

Veraltetes Baudenkmal

Weiter wird am 30. November über den Kredit für den Umbau und die Sanierung des Schulhauses Ländli abgestimmt. Der Einwohnerrat hatte den entsprechenden Baukredit über 11,35 Millionen Franken bereits am 9. September bewilligt.

Das Schulhaus Ländli ist ein kommunal geschütztes Gebäude aus dem Jahr 1903 der Architekten Dorer und Fuchsli. Es wird seit rund 25 Jahren als Tagesschule genutzt. Heute besuchen etwa 120 Primarschulkinder die Schule. Obwohl das Gebäude grundsätzlich eine solide Bausubstanz aufweist, besteht in mehreren Bereichen Handlungsbedarf. Die haustechnischen Anlagen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, und das Schulhaus genügt weder den heutigen Anforderungen an Hindernisfreiheit, Brandschutz und Funktionalität noch den energetischen und klimatischen Standards.

Mit der geplanten Sanierung sollen die technischen Anlagen erneuert und die Infrastruktur zeitgemäss ausgestaltet werden. Ein neuer Lift soll den hindernisfreien Zugang zu allen Geschossen ermöglichen. Fenster und sanitäre Einrichtungen sollen ersetzt, das Dach saniert und ausgebaut sowie das Untergeschoss gegen Radon abgedichtet werden. Wird der Kredit genehmigt, sollen die Arbeiten im März beginnen und auf das Schuljahr 2027/2028 abgeschlossen sein.

auf Nachhaltigkeit. In der nationalen Politik wurde ich von der Umweltallianz mit rund 94 Prozent umweltfreundlichem Verhalten bewertet. Letztlich müssen für mich Massnahmen aber stets machbar bleiben.

Wie lautet Ihre gegenwärtige Lebensdevise?

Wonderful, not perfect.

Welches sind Ihre historischen Vorbilder und weshalb?

Kürzlich war ich an einem Vortrag über den ehemaligen UN-Generalsekretär Dag Hammarskjöld, der übrigens auch an der Volkshochschule Wettingen durchgeführt wurde. Seine Haltung und sein Wirken haben mich tief beeindruckt. Insgesamt inspirieren mich Menschen wie er, Martin Luther King oder Mutter Teresa – Persönlichkeiten, die mit Demut, Verantwortung und grossem Einsatz für Menschen in Not, für Lösungen in schwierigen Konflikten oder gegen Machtmissbrauch eingestanden sind.

Welche Kunstaussstellungen haben Sie in letzter Zeit besucht?

Zuletzt besuchte ich im Gewerbemuseum Winterthur die Ausstellung «Gib Stoff! Textile Bilder im Raum» mit Arbeiten von Schweizer Textilkunstschaffenden.

Welches Buch lesen Sie gerade und weshalb?

Ich lese zurzeit «Crazy World – wie man in verrückten Zeiten einen klaren Kopf behält» von Markus Spieker. Seine Bücher verbinden historische Kenntnisse, psychologische Einsichten und persönliche Erfahrungen. Sie regen mich immer wieder zum Nachdenken an, und ich lerne dabei einiges.

Inserat

PHILIPP FANKHAUSER
SOMETHING TOUR

Mit den Songs vom neuen Album «Ain't That Something»

12. & 13. Dez. 2025 • 20 Uhr
Kurtheater Baden

Vorverkauf: Ticketcorner
Alle Veranstaltungen: www.dominioevent.ch



Roland Leuenberger ist neuer Verwaltungsratspräsident der Axpo

BILD: ZVG

BADEN

VR-Präsidenten gewählt

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Axpo Holding vom 7. November wählten die Aktionäre Roland Leuenberger zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Er wird sein Amt per 1. Juni 2026 von Thomas Sieber übernehmen, der nach über zehn Jahren an der Spitze von Axpo abtritt. «Ich freue mich sehr, dass mit Roland Leuenberger ein versierter wie erfahrener Nachfolger feststeht. Bis zu seinem Amtsantritt im Juni 2026 bleibe ich mit ganzem Herzen und in voller Verantwortung an der Spitze des Verwaltungsrats», sagt Thomas Sieber. RS

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Speck-Spätzli mit Wirz und Orangen-Rahmsauce

Für 4 Personen

Zutaten	
300 g	Spätzli
2 EL	Butter
1	Zwiebel, fein gehackt
200 g	Wirz, in feinen Streifen
200 g	Champignons, geviertelt
	Salz, Pfeffer
2	Blondorangen, von 1 Saft, 1 filetiert
1,8 dl	Halbrahm
120 g	Reibkäse
180 g	Bratspeck-Tranchen
½ Bund	Peterli, fein gehackt

Zubereitung

- Spätzli nach Packungsangaben zubereiten, warmhalten.
- Butter in einer beschichteten Pfanne schmelzen, Zwiebeln und Wirz dazugeben, andämpfen. Pilze dazugeben, kurz weiterdämpfen, würzen. Mit Orangensaft ablöschen, ca. 10 Minuten köcheln. Rahm, Reibkäse und Orangenfilets dazugeben, nur noch heiss werden lassen.
- Speck in einer heissen Pfanne knusprig braten. Spätzli auf Tellern anrichten, Sauce darübergießen, mit Speck und Peterli garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 30 Minuten

frisch und fründlich

Volg

www.volg.ch

Das Areal Altenburg zwischen dem Gottesgraben und der Winkelriedstrasse in Wettingen wird seit vielen Jahren für verschiedene Sportarten genutzt. Der südwestliche Teil des Areals, bestehend aus Fussballfeld, Garderobengebäude und Tribünen, war im Rahmen eines 49-jährigen Baurechtsvertrags an den FC Wettingen vergeben. Dieser Vertrag lief Mitte September aus und wurde im gegenseitigen Einvernehmen nicht verlängert. Damit fiel der betroffene Anlageteil an die Gemeinde Wettingen zurück, wobei der FC Wettingen die Anlage weiterhin nutzt. Wie die Gemeinde Wettingen mitteilt, regelt eine neue Vereinbarung die künftige Nutzung des Fussballfelds, des Garderobengebäudes sowie der Tribüne durch den Verein. Dadurch wird der Fussballsport auf dem Areal Altenburg weiterhin gewährleistet, und gleichzeitig wird Flexibilität für zukünftige Entwicklungen auf der Parzelle geschaffen.

RS

Seit Montag und voraussichtlich bis Ende des Jahres baut die Gemeinde Wettingen die Bushaltestellen Stadion gemäss Behindertengleichstellungsgesetz um. Mit dem Umbau wird zugunsten der Sichtverhältnisse eine Verschiebung der Haltestellen vorgenommen. Die Haltestelle in Fahrtrichtung Baden ist neu vor dem Stadion platziert. Die Haltestelle in Fahrtrichtung Wettingen, Brunnenwiese, ist ungefähr 25 Meter in Richtung Baden verschoben. Begonnen wurde mit der Bushaltestelle Stadion in Fahrtrichtung Baden, danach wird die gegenüberliegende Haltestelle umgebaut. Während der Arbeiten ist der Durchgang auf dem Gehweg nicht möglich, eine Umleitung ist signalisiert. Der Strassenverkehr wird mit einer Lichtsignalanlage einspurig durch den Baustellenbereich geführt. Während der Bauzeit wird die bestehende Bushaltestelle in Fahrtrichtung Baden weiterhin unverändert bedient. Für die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Wettingen, Brunnenwiese, wird eine Ersatzhaltestelle etwa 120 Meter in Richtung Wettingen Bahnhof eingerichtet.

Im Rahmen von «Alibi – mörderische Tour de Suisse» liest Christof Gasser in der Stadtbibliothek Baden aus seinem dieses Jahr erschienenen Buch «Drei Seen und ein Todesfall». Der Kriminalroman spielt in den idyllischen Landschaften des Drei-Seen-Lands. Wo der Autor als ortskundiger und literarisch versierter Reiseleiter auf falsche Fährten führt, treiben Kriminelle ihr Unwesen und trachten einer Schlüsselfigur nach dem Leben. Auf der Fahrt des MS Stadt Solothurn von Solothurn nach Biel geht ein betagter amerikanischer Tourist über Bord. Der Hundertjährige wird tot aus der Aare geborgen. Die Lehrerin Marielle Rochat ist die einzige Augenzeugin des Geschehens. Ihr Verhalten weckt bald den Argwohn der Solothurner Kripochefin Katrin Friis. Als sich der Verdacht gegen sie verdichtet, taucht Marielle Rochat unter. Auf der Suche nach dem Tatmotiv treten nach und nach dunkle Geheimnisse zutage, deren Ursprung 80 Jahre zurückliegt.

GLP WETTINGEN

■ Generationenwechsel bei der GLP

Nach 13 Jahren als Präsident und 26 Mitgliederversammlungen, die er geleitet hat, übergibt Orun Palit die Parteispitze der GLP Wettingen. Mit der Wahl von Emanuel Aegerter und Raphael Strebel ins Co-Präsidium beginnt damit eine neue Ära. Der Generationenwechsel bringt Bewegung in die Ortspartei. «Es war mir eine grosse Ehre, die GLP Wettingen so lang führen zu dürfen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel. Mit Emanuel Aegerter und Raphael Strebel übernehmen zwei junge, energiegeladene Köpfe, die für neue Ideen und frischen Schwung stehen», sagt Orun Palit. Auch weitere Schlüsselrollen wurden neu besetzt: Sarah Schmocker wird Vizepräsidentin und übernimmt zugleich die Leitung der GLP-Fraktion im Einwohnerrat von Manuela Ernst. Nach acht Jahren engagierter Arbeit tritt zudem Aktuarin Antonia Zumstein zurück – ihre Nachfolge übernimmt Manuela Höllinger. Neu im Amt ist auch Johannes Maier, der die Stelle von Manuela Höllinger im Revisorenteam übernimmt. Die Finanzen bleiben in den Händen der Kassiererin Lena Allmark Holtvik und des Revisors Viktor Egloff. MANUELA HÖLLINGER, GLP WETTINGEN

(HIH Aargau) hat am 10. November einen wichtigen Meilenstein erreicht: Er wurde offiziell in einen Verein überführt. Damit erhält das erfolgreiche Innovationsnetzwerk im Gesundheitsbereich, das mitunter im und um das Kantonsspital Baden in Dättwil sehr präsent ist, ein eigenes Rechtskleid und legt die Basis für den weiteren Ausbau seiner Aktivitäten. Der neue Verein wurde auf Initiative der Stadt Baden, der Standortförderung des Kantons Aargau sowie der beiden Zentrumsspitäler Kantonsspital Aarau und Kantonsspital Baden gegründet. Das Präsidium übernehmen Daniel Heller, Verwaltungsratspräsident des Kantonsspitals Baden, als Präsident sowie Markus Meier, Geschäftsführer des Kantonsspitals Aarau, als Vizepräsident. Thomas Lütolf vertritt die Stadt Baden im Vorstand. Hauptträger des Vereins sind neben dem Kanton und der Stadt Baden die beiden Spitäler, die den HIH gemeinsam mit weiteren Partnern für die kommenden drei bis fünf Jahre finanzieren. Die operative Leitung bleibt bei Marjan Kraak. zvg

■ Zweiter Rang zu Hause für das Curling-Team Brunner

An seinem Heimturnier erreichte das Team Bern Zähringer mit dem Ehrendröckli Roman Keller-Meier ungeschlagen mit fünf Siegen das Finale. Dabei bezwangen sie unter anderem die Europameister aus Deutschland in einem packenden Halbfinale. Im Finale unterlagen sie dem niederländischen Nationalteam, das sich noch im Rennen für die letzten zwei Olympiatickets be-

findet und direkter Konkurrent des Teams Philippinen ist, in dem der Ehrendrucker Alan Frei aktiv ist. «Nach einem durchgezogenen Saisonstart freut es uns umso mehr, am Heimturnier den Durchbruch geschafft zu haben», sagt Second Romano Keller-Meier, der Anfang September Vater geworden ist und zwei Turniere mit dem Team verpasst hat. «Wir hoffen, wir können den Schwung mitnehmen und weiter performen.» ZVG

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL

BIS ZU
1000€
GESCHENKT!*

Ihr Einkauf	Prämie*
Ab 8000€	1000€
Ab 6000€	750€
Ab 4000€	500€
Ab 2000€	250€
Ab 1000€	125€
Ab 800€	100€
Ab 600€	75€
Ab 400€	50€
Ab 200€	25€

* Bei allen Neukäufen/Neuplanungen erhalten Sie einen entsprechenden Einkaufsprämien-Gutschein. Ausgenommen sind in diesem Prospekt beworbene Waren, Leuchten und preisgebundene Markenware. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

2399.-

BOXSPRING

BOXSPRINGBETT KARAT COMFORT, Bezug Stoff Resort schlamm, Holzfuß schwarz, Obermatratzen: 1000-Feder-7-Zonen-Taschenfederkern H3/H4, Topper: Gel-Art Infinity, Unterbau: 500-Feder-Taschenfederkern inkl. Motorverstellung. Liegefläche ca. 180x200 cm. Bezug: 100% Polyester. 7458000201

comfortmaster
besser sitzen, liegen, leben

INKLUSIVE TOPPER

INKLUSIVE MOTORVERSTELLUNG

BOXSPRING-KOMFORT IN FANTASTISCHER AUSWAHL!

ENTDECKEN SIE DIE VIELFÄLTIGEN MÖGLICHKEITEN DES BOXSPRING-PROGRAMMS KARAT:

comfortmaster
besser sitzen, liegen, leben

K 100 Multimaßkopfteil, glatt, Standardhöhe 105 cm, Höhe wählbar: ca. 85/125 cm Tiefe ca. 11 cm, bündig.

K 200 Standardhöhe 105 cm, Höhe wählbar: ca. 113/125 cm Tiefe ca. 9 cm, bündig.

K 350 mit Kappnähten, Standardhöhe 105 cm, Höhe wählbar: ca. 105/125 cm Tiefe ca. 11 cm, bündig.

K 500 mit Element oben, Standardhöhe 125 cm, Tiefe ca. 18 cm, bündig.

K 800 * mit Element oben, Standardhöhe 125 cm, Tiefe ca. 18 cm, bündig.

K 900 * + * mit Diamantsteppung, Standardhöhe 115 cm, Tiefe ca. 13 cm, bündig.

K 1000 * leicht gewölbt mit Biese, Standardhöhe 120 cm, seitlicher Überstand ca. 3,5 cm, Tiefe ca. 12 cm, bündig.

K 1100 * + * Rechteck mit Holzrahmen, Standardhöhe 127 cm, seitlicher Überstand ca. 3,5 cm, Tiefe ca. 8,5 cm.

K 1200 * Rechtecksteppung mit Kappnähten, Standardhöhe 125 cm, Tiefe ca. 14 cm, bündig.

ab 1399.-

BOXSPRINGBETT KARAT CLASSIC, 7458000101

INKLUSIVE TOPPER

INKLUSIVE MOTORVERSTELLUNG

2699.-

MOTOR-BOXSPRINGBETT KARAT COMFORT, 7458000301

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage

Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
* Keine Höhenänderung möglich. ** Nicht möglich mit Stoff Cord. *** Nicht bei Modell Classic.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

127409/RSK

ENNETBADEN: Einwohnergemeindeversammlung

Graf und Hauller verabschiedet

In den letzten 20 Jahren prägten Gemeindeammann Pius Graf und Gemeinderätin Elisabeth Hauller das politische und gesellschaftliche Leben.

PETER GRAF

Die Gemeindeversammlung in Ennetbaden am Freitag stand im Zeichen des Aufbruchs. Bevor Gemeindeammann Pius Graf und Gemeinderätin Elisabeth Hauller für ihr langjähriges Engagement und die vielfältige Arbeit mit Standing Ovations verabschiedet wurden, galt es, die traktandierten Geschäfte abzuarbeiten. 175 der 2450 Stimmberechtigten folgten nach der Genehmigung des Protokolls zum letzten Mal den Ausführungen von Finanzvorsteherin Elisabeth Hauller zum Budget 2026.

Bei gleichbleibendem Steuerfuss von 92 Prozent rechnet Ennetbaden mit einem Steuerertrag von 18,12 Millionen Franken. Die von der Gemeinde geplanten Nettoinvestitionen werden für das Jahr 2026 mit 3,24 Millionen Franken beziffert. Die Selbstfinanzierung liegt bei 2,32 Millionen Franken. Das Nettovermögen wird aufgrund des Finanzierungsfehlbetrags von rund 918 000 Franken abnehmen.

Die Bevölkerungszunahme sowie die Integration der Tagesstrukturen in die Gemeindeorganisation haben dazu geführt, dass die Zahl der Gemeindemitarbeitenden zu Beginn dieses Jahres auf über 60 Personen angestiegen ist. Um den zusätzlichen Aufwand zu meistern, plant die Gemeinde per 1. April die Schaffung einer Human-Resources-Stelle. Mit einem weiteren Anstieg ist zudem bei den Restkosten der Pflegefinanzierung zu rechnen. Ab 2026 soll durch die Stadt Baden eine neue Schulgeldverordnung zur Anwendung gelangen. Das hat zur Folge, dass das Schulgeld pro



Von links: **Gemeindeschreiber Dominik Andretta, die designierte Frau Gemeindeammann Tanja Kessler, Gemeindeammann Pius Graf, Gemeinderätin Elisabeth Hauller, Gemeinderat Dominik Kramer und Gemeinderätin und designierte Frau Vizeammann Rea Erne Kauer**

Kind, zum Beispiel für die Bezirksschule, von 6480 Franken auf 9270 Franken (+43,1 %) ansteigt, wobei hier noch nicht das letzte Wort gesprochen sein dürfte. Das Budget 2026 wurde ohne Gegenstimmen genehmigt.

Öffentlichen Raum aufwerten

Das Sanierungsprojekt zur Aufwertung der Sonnenbergstrasse im Abschnitt von der Schiefen Brücke bis zum Tunnelportal Grendel, das bereits für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen war und durch Einwendungen verzögert wurde, wird nun im kommenden Jahr umgesetzt. «Damit sollen die Neugestaltung der Sonnenbergstrasse und die Aufwertung des öffentlichen Raums abgeschlossen werden», so Gemeinderat Dominik Kramer.

Ausgelöst werden die Gesamtsanierung und die Neugestaltung der

Strasse in diesem Abschnitt durch das Verlegen der Rohre für die Fernwärmeversorgung von der Regionalwerke AG Baden. Gleichzeitig werden Werkleitungen saniert und ersetzt. Zum Schluss soll eine hindernisfreie und mit Tempo 20 belegte Begegnungszone entstehen.

Diese umfassenden Arbeiten haben zur Folge, dass die Schiefe Brücke ab etwa Mai 2026 für ungefähr sieben Wochen komplett gesperrt werden muss, ausgenommen sind der Fuss- und der Radverkehr. Die Busse 2 und 5 werden während der Bauzeit über die Siggenthaler Brücke geführt. Diskussionslos wurde der mit 1,985 Millionen Franken veranschlagte Kredit bei nur zwei Gegenstimmen gutgeheissen. «Wir sind uns bewusst, dass es während der rund fünfmonatigen Bauzeit zu erheblichen Einschränkungen kommen wird, und wir bedanken

uns bereits an dieser Stelle für das Verständnis», so Pius Graf.

Bleibende Spuren

Mit bewegenden Worten hielten die verbleibenden Ratskolleginnen und Ratskollegen Rückblick auf die zwei Jahrzehnte, in denen sich Pius Graf und Elisabeth Hauller in der Gemein-

depolitik für Ennetbaden engagierten.

Bevor Elisabeth Hauller 2006 im Gemeinderat das Ressort Finanzen übernahm, war sie während acht Jahren in der Finanzkommission tätig. In den vergangenen 20 Jahren wurden ihr etwa 300 Millionen Franken an Steuergeldern anvertraut, und in den Jahren, in denen sie auch für das Ressort Tiefbau zuständig war, hat sie zahlreiche Projekte wie den Bau von Regenwasserbecken und den Friedhofumbau erfolgreich auf den Weg gebracht und begleitet. Nicht unerwähnt blieb ausserdem ihr grosses Herz für Natur und Landschaft.

Grosse Wertschätzung wurde auch Pius Graf zuteil. Während seiner 20-jährigen Ratszugehörigkeit, davon 16 Jahre als Gemeindeammann, hat sich Ennetbaden sichtbar verändert. In seine Amtszeit, die er als bereichernd bezeichnete, fielen mitunter die Eröffnung des Tunnels und die darauffolgende Aufwertung des Limmatraums und des Zentrums Ennetbaden, der Aufbau der Tagesstrukturen und des über die Gemeinde hinaus ausstrahlenden Kulturzentrums. In seine Amtszeit fielen aber auch die Bereitstellung und die Sanierung der Schulinfrastruktur.

Mit Geschenken, lang anhaltendem Applaus und Standing Ovations wurden beide in einen neuen Lebensabschnitt entlassen.

WEITERE THEMEN AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Den Versammlungsteilnehmenden wurden von Rea Erne Kauer und Tanja Kessler gleich vier ausführliche Kreditabrechnungen unterbreitet. Während es bei der Sanierung der Stützmauer und bei der Kragenplatte an der Hertensteinstrasse zu einer Kreditüberschreitung von 322 042 Franken kam und die Ausarbeitung des Vor- und Bauprojekts «Entwicklung Bachteliareal» mit Mehrkosten von 5877 Franken behaftet war, konnten die Kosten für die Werkleitzenerneuerungen, die Sanierung der Rebbergstrasse und der mittleren Grendelstrasse mit 151 521 Franken unterschritten werden. Alle vier Abrechnungen wurden mit grosser Mehrheit genehmigt.

BADEN: Quartieraustausch am 11. November

Elf Quartiere machen ein Ganzes

Letzte Woche präsentierte die Stadt Baden beim Quartieraustausch elf neue Kurzvideos, die das Leben in den Badener Quartieren porträtieren.

Die Stadt Baden besteht aus elf Quartieren und zeichnet sich durch die dort lebenden Menschen aus. Auf Initiative der Stadtverwaltung entstand über den Sommer unter dem Titel «Eine Stadt. Elf Quartiere. Elf Geschichten.» eine Reihe von Kurzvideos. Darin erzählen Bewohnerinnen und Bewohner aus jedem Quartier, was ihren Stadtteil besonders macht.

Ganz im Sinne der Zahl elf und passend zum Fasnachtsbeginn hiess die Guggenmusik 34er Höckler die etwa 150 Teilnehmenden des Quartieraustauschs mit lauten Tönen willkommen und sorgte für einen stimmungsvollen Auftakt. Aufgrund der grossen Teilnehmerzahl wurde die Veranstaltung von der Aula in die Mensa der Schule Burghalde verlegt. Die Badenerin Katja Röthlin führte unterhaltsam durch das Programm. Der Badener Spoken-Word-Artist Simon Libsig unterhielt mit Wortakrobatik und seinem Badenlied: «Öberall hani gsuecht – genau do welli si. Ich be scho sett chli dehei in Bade gsi.»

In den Kurzfilmen zeigten die Protagonistinnen und Protagonisten unterschiedlichen Alters ihre Lieb-



Auftritt der 34er Höckler BILD: STADT BADEN

lingsplätze in der Stadt. Die Filmaufnahmen aus der Luft und vom Boden sollen die Besonderheiten der Innenstadt und der Aussenquartiere Badens einfangen. Beim anschliessenden Apéro tauschten sich die Teilnehmenden aus, knüpften neue Kontakte und liessen den Abend gemeinsam ausklingen. Die elf Kurzvideos sind auf der Website der Stadt (baden.ch) zu finden. RS

SPREITENBACH: Jubiläumsvernissage von Salvatore Mainardi

55 Jahre künstlerische Aktivität

Salvatore Mainardi blickt auf 55 Jahre im Dienste der Kunst zurück. Er feiert sein Jubiläum mit einer Retrospektive auf sein Schaffen.

SIMON MEYER

Salvatore Mainardi, leidenschaftlicher Künstler und Kurator, widmet sein Leben seit Jahrzehnten der Kunst. Der 71-Jährige malt nicht nur selbst und arbeitet mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken, sondern hat auch die Performancekunst als wesentliches Ausdrucksmittel für sich entdeckt. Sein zentrales Thema trägt den Titel «People Evolution» und befasst sich mit dem Menschen und seiner Entwicklung. Neben dem eigenen Kunstschaffen kam bei Salvatore Mainardi deshalb schon früh der Wunsch auf, andere Künstlerinnen und Künstler in ihrem Tun zu unterstützen. Zu diesem Zweck machte er sich mit seiner eigenen Firma Main Art selbstständig. Mit den Jahren und Jahrzehnten baute er sich so ein grosses Beziehungsnetz auf.

Mit seinen Bildern, Objekten und Performances war Salvatore Mainardi bereits an zahlreichen regionalen und internationalen Ausstellungen vertreten. Seit bald neuen Jahren kuratiert er sehr erfolgreich die Ausstellungen in der Gemeindegalerie Spreitenbach. Dort ist er nicht im Namen seiner Firma tätig, sondern



Künstler und Kurator Salvatore Mainardi

BILD: ARCHIV

fest angestellt. Bei der Planung und der Organisation der Ausstellungen kann der gebürtige Neapolitaner stets auf die Unterstützung seiner Frau Giuseppina, liebevoll Pina genannt, zählen.

«In der Ausstellung werden Sie einen breiten Querschnitt all dessen finden, was ich in diesen 55 Jahren künstlerischer Aktivität geschaffen habe, beginnend mit meinen allerersten Werken im Jahr 1970 im Liceo Artistico in Salerno», erläutert Salvatore Mainardi.

Als Student des Kunstgymnasiums bestritt Salvatore Mainardi seine erste Ausstellung, was für ihn den

Beginn seiner Karriere als Künstler markiert. Am 12. Januar 1970 erschien dazu eine Meldung in der italienischen Tageszeitung «Il Mattino», in der die Ausstellung angekündigt und Salvatore Mainardi namentlich erwähnt wird. 55 schöpferische Jahre später wird der Kurator am Freitag in Spreitenbach nun seine ganz persönliche Ausstellung eröffnen. Für den musikalischen Rahmen sorgt Renato Minamisawa mit seiner Gitarre, der seit vielen Jahren mit Salvatore Mainardi zusammenarbeitet.

**Freitag, 21. November, 19 bis 21 Uhr
Gemeindegalerie, Spreitenbach**



MöBELARENA

15 JAHRE

JUBILÄUM

Bis zu

1000€

GESCHENKT!*

Ihr Einkauf	Prämie*
Ab 8000€	1000€
Ab 6000€	750€
Ab 4000€	500€
Ab 2000€	250€
Ab 1000€	125€
Ab 800€	100€
Ab 600€	75€
Ab 400€	50€
Ab 200€	25€

20%

auf ALLES

was in die Tasche passt

Boxspringbett 10720131,

Liegefläche ca. 180x200 cm, inkl.

Topper und Bettkasten, ohne Plaid,

Bettzeug und Kissen.

969.-

CHF

MöBELARENA

D-79761 Waldshut-Tiengen*

D-79618 Rheinfelden**

Alfred-Nobel-Straße 23

Ochsenmattstraße 3

Tel.: +49 (0)7751/80295-0

Tel.: +49 (0)7623/71727-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogem KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogem

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zur Website

INKLUSIVE 2 BETTKÄSTEN

Alles Abholpreise. Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Alle Maße sind circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Gültig bis zum 22.11.2025

127166R RSK

Abgründe der Psychologie literarisch erforschen

Der Leidenschaft entsprungen

Mit «Kinderseelen» legt die frischgebackene Badener Krimiautorin Natalie Richards ihren turbulenten Erstlingsroman vor.

SIMON MEYER

Anfang November erschien der Debütroman «Kinderseelen» der Badener Autorin Natalie Richards. Veröffentlicht hat sie das Buch allerdings unter dem Pseudonym Natalie Britz – ihrem Mädchennamen. Die gebürtige Deutsche lebt seit 20 Jahren in der Bäderstadt und besitzt mittlerweile die Schweizer Staatsbürgerschaft. Bis sie gemeinsam mit ihrem Mann ihren heute 14-jährigen Sohn adoptierte, war Natalie Richards viele Jahre lang als Finance-Director für verschiedene international aktive Unternehmen tätig und lebte in Deutschland, Belgien, Australien und der Schweiz.

Mit der Adoption nahm sich Natalie Richards eine berufliche Auszeit und liess sich mit ihrer Familie in Baden nieder. Mit zunehmender Selbstständigkeit ihres Sohnes anerbot sich ihr die Möglichkeit, sich einer lang gehegten Passion zu widmen. Eine innige Leidenschaft für Kriminalromane brachte die heute 52-jährige Autorin auf die Idee, selbst einen solchen zu verfassen. «Ich habe einfach mit Schreiben angefangen», erinnert sich Natalie Richards. «Dabei merkte ich aber schnell, dass man noch lang keinen Krimi schreiben kann, nur weil man sehr viele davon gelesen hat.»

Hilfe von den Schwestern

An diesem Punkt hätten einige das Projekt wohl aufgegeben, jedoch nicht Natalie Richards: «Aufgeben kam für mich nicht infrage. Das hätte mein Stolz nicht zugelassen.» Stattdessen begann sie nach Möglichkeiten zu suchen, um ihr Wissen und ihre literarischen Fertigkeiten zu verfeinern. Fündig wurde Natalie Richards beim deutschen Verein Mörderische Schwestern. Bei der Vereinigung mit Sitz in der deutschen Hauptstadt Berlin handelt es sich um ein Netzwerk von Frauen, deren gemeinsames Ziel die Förderung der von Frauen verfassten deutschsprachigen Kriminalliteratur ist. Das geschieht mit



Natalie Richards freut sich, nach fünf Jahren Arbeit ihr eigenes Buch in den Händen zu halten

BILD: ZVG

gegenseitiger Unterstützung, dem Bereitstellen von Expertise, der individuellen Förderung mittels Stipendien, über Krimifestivals, Ausschreibungen und Mentorings bis zu Gemeinschaftsaktionen mit anderen Netzwerken und Verbänden. «Ich habe mich dort für ein Mentoring beworben und wurde prompt angenommen», so Natalie Richards.

Im Rahmen des Programms wurde sie ein Jahr lang von einer professionellen Krimiautorin bei der Entwicklung und der Ausarbeitung ihres eigenen Romans begleitet. «Sie hat mich dazu gebracht, meine eigene Geschichte bewusst zu hinterfragen, sie von unterschiedlichen Standpunkten aus zu betrachten, und mir unzählige Schreibtechniken gezeigt.»

Untiefen ergründen

So verfeinerte Natalie Richards ihre literarischen Fähigkeiten und formte gleichzeitig ihren Erstlingsroman. Die

Idee für ihren Krimi «Kinderseelen» kam der Badenerin vor einigen Jahren im Zusammenhang mit diversen Medienberichten über die exorbitant hohen Kosten für die Behandlung der genetisch bedingten neuromuskulären Erkrankung spinale Muskelatrophie. Ausgehend davon ersann sie ihre erste eigene Kriminalgeschichte, in der die Polizistin Lou Peters und ihr Partner Greg Tylors das spurlose Verschwinden von Nick, dem elfjährigen Sohn eines mächtigen Pharmaunternehmers, untersuchen.

Um ihre Geschichte, die aus drei sich abwechselnden Erzählperspektiven wiedergegeben wird, möglichst authentisch erzählen zu können, führte Natalie Richards intensive Gespräche mit Expertinnen und Experten für all jene Themenbereiche, die in «Kinderseelen» angesprochen werden. Darunter waren beispielsweise ein Kriminalpolizist und eine Psychotherapeutin.

Knapp vier Jahre nach der ursprünglichen Idee war Natalie Richards erster Kriminalroman schliesslich fertig. Nun musste sie nur noch einen passenden Verlag dafür finden – für alle frischgebackenen Autorinnen und Autoren eine Herausforderung. «Ich habe unzählige Verlage angeschrieben und erhielt viele Absagen», besinnt sie sich. Doch wie bereits zuvor gab die Autorin nicht auf und wurde schliesslich beim noch jungen Blutmond Verlag fündig. «Kinderseelen» ist erst das fünfte Buch, das dort verlegt wird.

Inzwischen ist das Buch in diversen Buchhandlungen erhältlich, womit für Natalie Richards eine lehrreiche wie nervenaufreibende Zeit zu Ende geht. «Insgesamt habe ich fünf Jahre in meinen Roman investiert», erklärt sie. «Es ist deshalb ein unglaubliches Gefühl, mein eigenes Buch in Händen zu halten, und ich bin sehr stolz darauf.»

MER HEI E VEREIN: Verein Märkte Fislisbach

Wachsender Weihnachtsmarkt

Der Verein Märkte Fislisbach baut den Weihnachtsmarkt auf dem Guggerhof aus und lädt erneut zu besinnlichen gemeinsamen Stunden ein.

Vielerorts in der Region gehören Herbst- oder Weihnachtsmärkte zur städtischen oder dörflichen Tradition. In Fislisbach gab es, sehr zum Bedauern vieler Fislisbacherinnen und Fislisbacher, bis vor Kurzem keine entsprechende Veranstaltung. Um diese Lücke zu füllen, riefen Madlen Gerber, Marina Kern und Claudia Lindt den Verein Märkte Fislisbach ins Leben und veranstalteten letztes Jahr den ersten Fislisbacher Weihnachtsmarkt auf dem Guggerhof. Die Veranstaltung war auf Anhieb erfolgreich und erfreute sich grosser Beliebtheit. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher frequentierten die 16 Marktstände mit handgefertigten Produkten, während die Kinder bastelten oder sich schminken liessen. Als Marktverein möchten die drei Fislisbacherinnen vor allem schöne



Letztes Jahr feierte der Weihnachtsmarkt auf dem Guggerhof Premiere

BILD: ZVG

Marktanlässe für das Dorf und die Region veranstalten. Hauptevent im Vereinsprogramm soll der Weihnachtsmarkt sein. Auch dieses Jahr wird dieser Markt auf dem Guggerhof durchgeführt, das dank zahlreichen Mitwirkenden und Helfenden. Am Samstag, 29. November, locken auf dem weihnachtlich dekorierten Hof neben dem vielfältigen und farben-

frohen Sortiment an Handwerkskunst allerlei Leckereien und heisse Getränke.

Mehr Markt, mehr Musik

Der Markt mit diversen weiteren Attraktionen beginnt um 11 Uhr und dauert bis 19 Uhr. Im Anschluss findet um etwa 19.30 Uhr ein Konzert mit Walter Schneider und Noemi Pacino

statt. Nach dem Erfolg letztes Jahr wartet der Weihnachtsmarkt heuer mit über 25 Marktständen auf, und erneut sorgen Kunst, Tanz, Musik und Erzählungen neben dem Markt für Abwechslung. Musikalisch unterhält die Emmentaler Kindergruppe Örgelspauter. Um 13.30 Uhr haben die Dance-Kids des Sportvereins Fislisbach ihren Auftritt. Um 14.30 Uhr sowie um 16.30 Uhr liest Barbara Huwiler aus ihrem Weihnachtsbuch «Tierliwienacht» vor, und um 17.30 Uhr haben Schülerinnen und Schüler der Musikschule Fislisbach ihre Soloauftritte.

RS

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Ernst Bannwart

Himmlisches Versprechen

Die Freiwilligenarbeit ist sozial und wirtschaftlich von enormer Bedeutung. So sehr, dass immer mehr Ideen aufkommen, um die Wertschätzung auch monetär auszudrücken. So verständlich das bei einer dauerhaften Patientenbetreuung durchaus sein kann – es steckt im Ansatz auch die Gefahr, dass eine bisherige Selbstverständlichkeit auf dem Spiel steht: füreinander da zu sein, ohne gleich zu fragen, was es bringt und was es kostet. Zum Glück ist es ja so, dass in Vereinen, bei Hilfsorganisationen, beim Sport und in der Freizeit unglaublich viel geleistet wird, was in keinem Bruttosozialprodukt erscheint. Das ist nicht nur gut, sondern auch sinnstiftend, selbst bei kuriosen Dingen. Wenn man zum Beispiel sieht, was Fasnächtler an Zeit und Geld für drei strapaziöse Tage aufwenden, kann das nur möglich sein, weil die Glückseligkeit den Aufwand mehr als wettmacht. «Der Applaus ist das Brot des Künstlers» gilt ebenfalls für die Freiwilligenarbeit, wobei sich Applaus ja einfach durch Wertschätzung ersetzen lässt. Diese ist als Motivator aber elementar.

Dazu eine kleine Geschichte, die ich vor einigen Jahren selbst erlebt habe: Damals wurde die Freiwilligenarbeit mit regionalen Anlässen gefeiert, zu denen die Gemeinden alle einluden, die solche leisteten. Das Motto lautete: «Freiwilligenarbeit entspannt» – und alle erhielten sinnigerweise ein Frottiertuch mit diesem Leitspruch. Kein Wunder, erinnere ich mich beim Abtrocknen noch immer an die spannende Wirkung. Zu jenem Dorfanlass, an dem auch der legendäre Pfarrer Ernst Sieber referierte, durfte ich zwei passende Berner Chansons beisteuern. Ich tat das mit Blick zum Geistlichen mit der augenzwinkernden Einleitung: «Ich spiele hier zwar gratis, aber nicht vergebens. In der Bibel heisst es doch: Alles, was man auf Erden tut, wird im Himmel hundertfach vergolten, und diese Gitarre hat sechs Saiten.» Darauf Ernst Sieber spontan: «Die Harfe ist reserviert.» – Ich freue mich jedenfalls jetzt schon auf den Himmel.

ernst.bannwart@bluewin.ch

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi

Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger



Wir sagen DANKE

Albiez Jubiläumswoche 21.–29. November 2025

Wir verwöhnen Sie mit Kaffee und feinen Pralines während den Geschäftsöffnungszeiten.

Leidenschaft für Schuhe – unsere Tradition seit 1935.

Bei uns finden Sie Schuhe für die ganze Familie. In unserem breiten und individuellen Sortiment führen wir Damen-, Herren- und Kinderschuhe sowie Sport-, Trekking- und Wanderschuhe. Gerne helfen wir Ihnen mit unserer kompetenten Beratung, den für Sie passenden Schuh zu finden.



Susanne Meyer
seit 2006



Sibylle Kälin
seit 2012

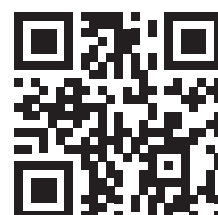


Tanja Füglistner
seit 2018



Emilie Tapernoux
Lernende seit 2024

Albiez Schuhhaus AG
Kirchweg 1, 5415 Nussbaumen
056 282 13 40 | info@albiez-schuhe.ch
albiez-schuhe.ch
Öffnungszeiten Mo geschlossen
Di – Fr 8:00 – 12:00, 13:30 – 18:30
Sa 8:00 – 16:00 durchgehend



Monika Leuenberger
seit 2008



Christina Umbricht
seit 1992



Unser Sortiment beinhaltet eine grosse Auswahl an Schuhformen und -weiten

Dank unserer Fachkenntnis, mit Schuhfitting und den geeigneten Hilfsmitteln haben wir die Möglichkeit, Ihren Schuh von Beginn weg passend und bequem zu machen. Wenn Sie orthopädische Abklärungen benötigen, können wir gerne mit unserem Orthopädie-schuhmacher einen Termin vereinbaren.



Evelyn Späni
seit 2025

Kleine Füsse, grosse Abenteuer – wir haben die passenden Schuhe

Für Kinder finden Sie bei uns ein abwechslungsreiches, farbenfrohes Sortiment für Spiel und Spass. Speziell achten wir auf Hersteller, die sich mit Kinderfüssen und deren Passformen gut auskennen.

Unsere Accessoires machen Ihren Look komplett

Bei uns entdecken Sie nicht nur Schuhe für jeden Anlass, sondern auch viele Accessoires wie Handtaschen oder Portemonnaies, passende Socken, Schals, Gürtel sowie funktionelle Jacken und ein grosses Outdoorangebot.



Martha Albiez
Seniorchefin 2. Generation



Esther Albiez
Inhaberin in 3. Generation



BIRMENSTORF: Versammlung genehmigt alle Anträge

Zählerablesen entfällt künftig

Birmenstorf investiert 1,27 Millionen Franken in die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Energiestrategie 2050 des Bundes.

PETER GRAF

Letzte Woche fand in Birmenstorf die Einwohnergemeindeversammlung statt. Neben dem für die kommende Legislatur neu in den Gemeinderat gewählten Ukë Balaj, den Kommissionsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitenden konnte Frau Gemeindeammann Marianne Stänz 75 der 1935 Stimmberechtigten willkommen heissen.

Das von der Finanzkommission geprüfte Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni wurde diskussionslos genehmigt. Mit der Energiestrategie 2050 und den damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben sind die Energieversorgungsunternehmen verpflichtet, bis Ende 2027 mindestens 80 Prozent der Stromzähler durch ein intelligentes Messsystem zu ersetzen. Über das Vorhaben hatte sich Gemeinderat Martin Hofer im Vorfeld der Versammlung anlässlich einer Informationsveranstaltung ausführlich geäussert. In Birmenstorf geht man nun einen Schritt weiter, und so sollen die Wasserzähler ebenfalls durch ein System ersetzt werden, das aus der Ferne ausgelesen werden kann, sodass die manuelle Ablesung künftig für Strom und Wasser entfällt. «In den vergangenen Monaten haben die technischen Betriebe Birmenstorf mit einem externen Berater die Varianten geprüft und die Lösung definiert, die auch das Ablesen der Wasseruhren ermöglicht», so Hofer.

Finanzierung durch Gebühren

Als Übertragungstechnologie zwischen den Zählern und der Software zur Zählerdatenverarbeitung wurde die Radio-Funk-Lösung RF Mesh gewählt, die in anderen Gemeinden erfolgreich zur Anwendung kommt. Die Investitionen werden vollumfänglich im Verhältnis 70 Prozent (Elektrizitätswerk) zu 30 Prozent (Wasserwerk) über Gebühren und nicht über Gemeindesteuern finanziert. Der Verpflichtungskredit über 1,27 Millionen



Verabschiedung von Marcel Zehnder (von links): Frau Gemeindeammann Marianne Stänz, Gemeinderat Marcel Zehnder und Nachfolger Ukë Balaj

BILD: PG

Franken, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten für die Realisierung des Smart-Meter-Roll-outs, der im kommenden April gestartet wird und bis April 2028 abgeschlossen sein soll, wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Ringstrasse wird saniert

Auf der Basis der Datenerhebungen aus dem Jahr 2000 für die Sanierung und die Erneuerung der Infrastrukturanlagen im Tiefbau wurden, nach Dringlichkeit geordnet, bereits zahlreiche Strassen und Wege erneuert.

Nun wurde in den Versammlungsunterlagen die Sanierung der Ringstrasse ausführlich vorgestellt und mit einem Kreditbegehren in Höhe von 1,18 Millionen Franken beziffert. In seinen Ausführungen zum Geschäft verwies Vizeammann Urs Rothlin

WEITERE THEMEN AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Vor dem Apéro wurde der vor vier Jahren in den Gemeinderat gewählte Marcel Zehnder mit einem Präsent und herzlichem Applaus verabschiedet. Obwohl ihm das Ressort Bildung viel Freude bereitet hat, sah er sich aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung gezwungen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Er bedankte sich bei den Ratsmitgliedern und bei allen im Bildungsbereich involvierten Personen für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit der letzten Jahre. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass er der Bildung einen hohen Stellenwert beimisst.

Im Zusammenhang mit dem anlässlich der Gemeindeversammlung am 17. Juni gestellten Begehren, eine Herabsetzung der Geschwindigkeit von Tempo 40 auf Tempo 30 zu prüfen, führte die Stadtpolizei Baden im Juli und August Messungen durch. Dabei wurden keine nennenswerten Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt. Auf eine Umfrage im Ortsteil Müslen haben 41 von 54 berechtigten Personen geantwortet. 15 von ihnen sprachen sich für Tempo 30 aus, 26 Personen wollen Tempo 40 beibehalten. Auf der Basis dieser Umfrage und der Messungen sieht der Gemeinderat derzeit keinen Handlungsbedarf.

SPREITENBACH: Raus aus der Komfortzone

Wirtschaftspodium Limmattal 2025

Bundesrat Albert Rösti sprach am 24. Wirtschaftspodium Limmattal in Spreitenbach über den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Am Donnerstag, 13. November, fand das 24. Wirtschaftspodium Limmattal in der Umweltarena in Spreitenbach statt. Knapp 700 Personen aus Wirtschaft, Politik und Gewerbe nahmen daran teil. Unter dem Leitthema «Komfortzone Schweiz» stand in diesem Jahr die Frage im Zentrum, ob die Schweiz ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit in einem sich rasch wandelnden globalen Umfeld bewahren kann oder ob Stabilität und Wohlstand sie träge machen.

Auf der Bühne diskutierten Urs Wietlisbach, Unternehmer und Mitgründer der Partners Group, Rudolf Minsch, Chefökonom beim Wirtschaftsverband Economiesuisse, und Cloé Jans, Politologin und Mitglied der Geschäftsleitung des Forschungs-

unternehmens GFS Bern, darüber, wie die Schweiz ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern kann. Im Zentrum standen Themen wie die zunehmende Bürokratie und Überregulierung, die Bedeutung der bilateralen Verträge mit der EU sowie die Frage, inwieweit sich die Schweiz in einer Komfortzone befindet. Die Gäste boten Einblicke in den aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zustand des Landes - von Innovationsdruck über Bürokratie bis zur Mentalität der Bequemlichkeit.

Erstmals ersetzte ein Gespräch zwischen Bundesrat Albert Rösti und Moderatorin Sonja Hasler die klassische Eröffnungsrede. Albert Rösti thematisierte die «Komfortzone Schweiz» und kritisierte eine egoistische Mentalität, die Projekte in den Bereichen Verkehrs-, Energie- und Telekom-Infrastruktur durch zahlreiche Einsprachen verzögern würde. Zudem wurde über den US-Präsidenten Donald Trump und das heute sehr präsen- te Thema Work-Life-Balance gesprochen. RS

BIRMENSTORF: Weihnachtsmarkt am ersten Advent

Vorfreude auf die Weihnachtszeit

Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr erfährt der Birmenstorfer Weihnachtsmarkt eine Neuauflage mit einem erweiterten Angebot.

PETER GRAF

Markttreiben, Lichterglanz und Glühwein - der Besuch des Weihnachtsmarkts in Birmenstorf mit seinen kulinarischen Verführungen und Attraktionen für Kinder verspricht ein Erlebnis für die ganze Familie und versetzte im vergangenen Jahr Jung und Alt in festliche Stimmung. Mit dem Einbezug der Schützenstube zusätzlich zur alten Trotte und weiteren Marktständen im Aussenbereich wird den Besuchenden in diesem Jahr ein vielfältiges Angebot präsentiert.

Ein Ort des Austauschs

Am Weihnachtsmarkt lassen sich unzählige Geschenke finden, die man unter den Baum legen kann. Dazu gibt es Glühwein und die ersten Weihnachtsguetsli, und die stimmungsvolle Dekoration kann bewundert werden.



Von links: Bettina Jäger, Sabrina Berlinger und Karin Ebner haben den Weihnachtsmarkt letztes Jahr ins Leben gerufen

BILD: ZVG

Obwohl das Organisationsteam noch nicht auf eine langjährige Tradition zurückblicken kann, ist die Vorfreude auf den Weihnachtsmarkt gross. An den liebevoll dekorierten Ständen werden selbst hergestellte Produkte verkauft, und die Kulinarik kommt nicht zu kurz. Basteln für Kinder und der Besuch des Samichlaus runden

darauf, dass sich der Verpflichtungskredit in der Position «Elektrizität» aufgrund nicht berücksichtigter Netzarbeiten von den im Traktandenbericht ausgewiesenen 245 000 Franken auf 420 000 Franken erhöhe. «Diese zusätzlichen Kosten wurden erst nach Drucklegung der Versammlungsbroschüre bekannt und gehen vollumfänglich zulasten der Strom- und nicht der Steuerkasse», so Rothlin. Dem korrekten Verpflichtungskredit in Höhe von 1,355 Millionen Franken wurde ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Der Baubeginn ist für den kommenden April geplant. Die Arbeiten dauern voraussichtlich vier bis fünf Monate. Zustimmung fand ausserdem das revidierte Reglement über die Abfallentsorgung, das per 1. Januar in Kraft tritt.

Gebundene Ausgaben steigen

Obwohl das Budget 2026 einen Aufwandüberschuss von 350 720 Franken vorsieht, soll der Steuerfuss in Birmenstorf bei 98 Prozent belassen werden. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit beläuft sich auf ein Minus von 933 880 Franken. «Dieses negative betriebliche Defizit wird zunehmend durch gebundene Ausgaben bestimmt. Vor allem für die Gesundheitskosten, die Restkostenfinanzierung für Heime und Sonderschulung und im Sozialhilfebereich sind Mehrkosten budgetiert, die nicht von der Gemeinde beeinflusst werden können», so Hofer. Nicht erfreut zeigte sich der Gemeinderat über die Tatsache, dass im Bildungsbereich für die Beschulung der Oberstufenschülerinnen und -schüler in Baden Mehrkosten von 300 000 Franken anfallen.

Verwundert zeigte sich Hofer jedoch über den Sachverhalt, dass trotz regelmässigen Geschwindigkeitskontrollen Bussgelder in Höhe von 70 000 Franken in die Gemeindekasse fliessen. Er gab aber auch zu bedenken, dass sich die Schuldensituation von Birmenstorf in den kommenden Jahren verschärfen dürfte, zumal die Investitionen nicht durch Überschüsse aus der Erfolgsrechnung gedeckt werden könnten. Derzeit liegt die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde bei 578 Franken. Trotzdem wurde das Budget 2026 einstimmig gutgeheissen.

den Anlass ab. Der Weihnachtsmarkt soll daneben als Ort des Austauschs, des Teilens und der Entspannung wahrgenommen werden und zur Geselligkeit einladen.

Sonntag, 30. November, 10 bis 17 Uhr Trotte und Schützenstube, Birmenstorf



Entsorgungssammelstelle Brings in Turgi: Abfall als Schwerpunktthema der «Neujahrsblätter»

BILD: ALEX SPICHALE

BADEN: 101. Ausgabe der «Neujahrsblätter»

Die Endlichkeit aller Dinge

Die «Badener Neujahrsblätter» 2026 werden am 24. November öffentlich präsentiert. Sie sind dem Thema Entsorgung gewidmet.

Nach der letztjährigen Jubiläumsausgabe der «Badener Neujahrsblätter» legen die Herausgeberinnen und Herausgeber kommende Woche die 101. Ausgabe der traditionellen Blätter vor. Wiederum steht ein Schwerpunktthema im Zentrum, ergänzt von Aufsätzen zu aktuellen und historischen Stoffen aus Baden und der Region.

In der 240 Seiten starken Ausgabe 2026 befassen sich auf knapp 150 Seiten zahlreiche Autorinnen und Autoren mit dem Thema Entsorgung. Die Beiträge decken eine breite Palette ab: Es geht darum, wie sich in Baden die Menschen im Mittelalter ihrer Abfälle entledigt haben, wie ein Archiv entsorgt wird, wie die Kreislaufwirtschaft mithilft, Abfallberge abzubauen, oder wie Katholikinnen und Katholiken in der Beichte ihre Sünden im wahrsten Sinn «entsorgen».

In einem Interview wird mit dem obersten Bestatter der Stadt Baden über das Krematorium gesprochen, in dem menschliche Hüllen im Feuerofen verschwinden, danach bleibt die Erinnerung zurück. Vorgestellt wird zudem ein Messie, dem es nicht mehr gelang, Dinge fortzuwerfen, der aber schliesslich Hilfe annahm und in ein

ordentliches Leben zurückfand. Was beim Zusammenstellen dieser Beiträge offenkundig geworden sei, so schreiben die Redaktorinnen und Redaktoren im Vorwort der neuen «Neujahrsblätter»: «Wie und ob etwas überhaupt weggeworfen werden soll, daran scheiden sich die Geister, und so hat sich dies auch im Laufe der Menschheitsgeschichte verändert.»

Industrieller Zwist

Im zweiten Teil aus Stadt und Region wird über einen Streit zwischen dem deutsch-amerikanischen Industriellen Levi Strauss aus San Francisco, der als Erfinder der Jeans gilt, und dem Badener Kleiderhersteller Walter Strauss berichtet. Ein anderer Aufsatz befasst sich mit dem genau 100 Jahre alten Glockengeläut der Stadtkirche. Und das 100-Jahr-Jubiläum der Hochbrücke ist gleichfalls ein Thema. Wie immer gehören die Jahresberichte der Literarischen Gesellschaft, der Vereinigung für Heimatkunde, des Historischen Museums und der Ortsbürgergemeinde zum Inhalt der «Neujahrsblätter», die von einem Rückblick auf das Badener Politjahr und einer ausführlichen Chronik abgerundet werden.

Die Vernissage der «Badener Neujahrsblätter» findet am Montag im Historischen Museum Baden statt. Danach können die «Neujahrsblätter» gekauft werden.

ZVG

Montag, 24. November, 18 Uhr
Historisches Museum, Baden

BADEN

Rezital Sergey Ostrovsky

Sergey Ostrovsky spielt Werke von Bach. Der Violinist und Dirigent wurde in eine russische Musikerfamilie geboren. Er hat sich eine erfolgreiche Karriere als erster Geiger des Aviv-Quartetts, als Solist, als Violinprofessor an der Haute Ecole de Musique de Genève und als Konzertmeister führender Orchester Europas aufgebaut. Als Gründer und erster Geiger des Aviv-String-Quartetts gewann er mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben. Er trat in den grossen Konzertsälen der Welt auf, darunter in der Carnegie Hall und im Lincoln Center in New York, im Sydney Opera House und im Théâtre du Châtelet in Paris. 2023 gründete Ostrovsky das Genfer Sinfonieensemble, dessen Chefdirigent und künstlerischer Leiter er ist.

Sonntag, 23. November, 16 Uhr
Gartensaal der Villa Boveri, Baden
korendfeld.ch

WETTINGEN

Spanischsprachige Filmreihe

Die Agrupación de Lengua y Cultura Españolas de Bern (Alce) zeigt in der Region Baden eine spanischsprachige Filmreihe. Das Projekt ist die «kleine Schwester» einer Berner Filmreihe und kommt dank Carol Cabrera in die Region. Sie ist Elternvertreterin in Baden für die vom spanischen Konsulat angebotenen Spanischkurse. Die erste Vorführung fand im Juni in Baden statt. Am Sonntag wird im Kino Orient die spanische Komödie «Campeones» (2018) des Regisseurs Javier Fesser gezeigt. Der Film handelt von einem Basketballtrainer, der gezwungen ist, ein Team von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zu trainieren, und der dabei Respekt und Menschlichkeit erfährt. Alle Fans spanischsprachiger Filme sind willkommen. Es wird um Anmeldung über den Instagramkanal [instagram.com/alceberna](https://www.instagram.com/alceberna) gebeten.

Sonntag, 23. November, 11 Uhr
Kino Orient, Landstrasse 2, Wettingen

TENNISCLUB SPREITENBACH

■ **Schweizer Meisterschaft**

Die Gemeinde Spreitenbach freut sich ausserordentlich, den Spielerinnen des Tennisclubs Spreitenbach zum Schweizer-Meister-Titel bei den U15-Mädchen im Junioren-Interclub zu gratulieren.

Das U15-Team mit Sydney Streun, Carla Passardi und Jule Passardi setzte sich im diesjährigen schweizweiten Wettbewerb souverän durch. Nach einer starken Gruppenphase, in der nur ein einziges Einzelmatch verloren ging, gewannen die jungen Spielerinnen die Finalrunde in Grenchen. Im Halbfinal besiegte das Team den TC Neftenbach klar mit 3 : 0, bevor es sich im Final gegen Genève E. V. den Titel mit zwei überzeugenden Einzelsiegen sicherte.

Die Gemeinde Spreitenbach ist stolz auf diesen Erfolg, der nicht nur den aussergewöhnlichen Einsatz und Teamgeist der jungen Athletinnen zeigt, sondern auch die hervorragende Nachwuchsarbeit im Tennisclub und in der First Point Tennis & Padel School Spreitenbach unter der Leitung

Das U15-Team des TC Spreitenbach

BILD: ZVG

HEV Aargau

Eigenmietwert: Ein historischer Sieg

Der 28. September 2025 wird als historischer Tag in die Geschichte des Wohneigentums in der Schweiz eingehen. An diesem Sonntag hat die Stimmbevölkerung die Abschaffung des Eigenmietwerts deutlich gutgeheissen. Erfahren Sie, was dieser Entscheid bedeutet – und wie es nun weitergeht.

(fs) Für den HEV Aargau ist der Erfolg gleich doppelt erfreulich: Keine einzige Gemeinde im Kanton hat die Vorlage abgelehnt – nicht einmal die grossen Städte. Dieses Ergebnis zeigt eindrücklich, wie stark der Wunsch nach einer faireren Behandlung des selbst genutzten Wohneigentums in der Bevölkerung verankert ist.

Entscheidend für den Abstimmungserfolg war die Mobilisierung unter den Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern. Zahlreiche Gespräche wurden geführt, Veranstaltungen besucht, Leserbriefe geschrieben und im persönlichen Umfeld Überzeugungsarbeit geleistet. Der Dank des HEV Aargau gilt allen, die mitgeholfen haben – ob im Grossen oder im Kleinen. Dieses Miteinander wird auch künftig wichtig sein, wenn es darum geht, politische Angriffe auf die Eigentumsfreiheit abzuwehren.

Was nun auf uns zukommt

Doch was bedeutet das Abstimmungsergebnis konkret? Zunächst einmal: Der Eigenmietwert verschwindet nicht über Nacht. Der Bundesrat hat angekündigt, dass die Umsetzung frühestens ab Steuerjahr 2028 erfolgt. Angesichts der Tatsache, dass es sich um eine der grössten steuerlichen Umstellungen seit Jahren handelt, ist diese Übergangsfrist nachvollziehbar.

Ein weiterer Punkt betrifft die Tourisuskantone. Im Rahmen des politischen Kompromisses wurde ihnen zugesichert, dass sie eine sogenannte Objektsteuer auf Zweitwohnungen einführen können, um ihre Ausfälle zu kompensieren. Es braucht aber natürlich eine gewisse Zeit, um eine solche neue Steuer durch die kantonalen politischen Instanzen zu bringen.

Übergangszeit nutzen

Für Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer stellt sich die Frage, wie sie sich bis zur Umstellung verhalten sollen. Es ist sinnvoll, allfällige, ohnehin anstehende werterhaltende Investitionen in den kommenden zwei Jahren zu planen und umzusetzen. Wichtig ist dabei, frühzeitig mit Handwerker*innen Kontakt aufzunehmen – die Nachfrage ist hoch, und eine saubere Planung spart Zeit und

Geld. Am besten werden die Kosten auf mehrere Jahre verteilt, um steuerliche Effekte optimal zu nutzen. Stockwerkeigentümergeinschaften sollten ausserdem überlegen, mittel Beschluss, die Einlagen in den Erneuerungsfonds vorübergehend zu erhöhen.

Besonders zu beachten ist, dass Umweltmassnahmen und energetische Investitionen voraussichtlich auch künftig auf kantonaler Ebene abzugsfähig bleiben. Der Aargauer Regierungsrat hat auf eine parlamentarische Anfrage hin bereits Zustimmung signalisiert. Deshalb lohnt es sich allenfalls, andere Unterhaltsarbeiten vorzuziehen. Massnahmen im Bereich Energie und Umwelt dürften ebenfalls nach der Umstellung attraktiv bleiben.

Zusammen stärker

Die Abschaffung des Eigenmietwerts ist ein grosser Sieg für das Wohneigentum in der Schweiz. Doch nur, wenn wir auch in Zukunft zusammenstehen, werden wir die Eigentumsfreiheit erfolgreich verteidigen. Der HEV Aargau dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung – im Abstimmungskampf, aber ebenso für das, was noch vor uns liegt.

Mit über 40 000 Mitgliedern ist der HEV im Kanton Aargau der Interessenvertreter von Immobilien-eigentümern. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:
HEV Aargau, Stadtturmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch

129565 RSK

FISLISBACH: Weitgehende Einigkeit an der Gemeindeversammlung

Etappenweise Instandstellung der Schule

Die Gemeindeversammlung spricht über 5 Millionen Franken für die Sanierung der Schule Leematten und genehmigt das Budget.

SIMON MEYER

Die Einwohnergemeindeversammlung in Fislisbach am Freitag war gleichzeitig die letzte von Peter Huber in seiner Rolle als Gemeindeammann. Nach drei Amtsperioden übernimmt am 1. Januar seine Gemeinderatskollegin Simone Bertschi das höchste Amt der Fislisbacher Exekutive. Auch für Gemeinderat Andreas Sommer war es nach fünf Jahren im Amt die letzte Versammlung. Zu diesem Anlass liess es sich der scheidende Gemeindeammann nicht nehmen, einen kurzen Rückblick auf einige Erfolge in den letzten drei Legislaturperioden zu halten, darunter die Reorganisation der Verwaltung und der Schule und den erst kürzlich abgeschlossenen Neubau des Schulhauses Leematten IV (die «Rundschau» berichtete). Zudem wagte er einen Ausblick auf Herausforderungen wie das Einzonungsprojekt Buech, über das voraussichtlich nächstes Jahr entschieden wird und das bedeutend für die Wohnliche Entwicklung Fislisbachs ist.

Ertüchtigung Leematten

Doch das ist Zukunftsmusik. Am Freitag war die Schule Leematten neben dem Budget 2026 das prägende Thema der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat beantragte den 176 Stimmberechtigten einen Kredit über 5,28 Millionen Franken für die Sanierung des Schulcampus Leematten in den Jahren 2026 bis 2031. Nach dem Bau des neuen Modulholzbaus Leematten IV, der erst kürzlich abgeschlossen wurde, soll damit die zweite Phase der Schulraumplanung realisiert werden.

Das vom Gemeinderat beauftragte Planungsteam, bestehend aus der Arge Tschudin Urech Bolt AG und der Architheke AG, hat ein Gesamtkonzept sowie eine Kostenschätzung für Instandsetzung und Instandhaltung des Campus erarbeitet. Dessen Untersuchung hatte gezeigt, dass die bestehenden Gebäude der Schulanlage insgesamt in gutem Zustand sind, je-



Die Schulanlage Leematten soll bis 2031 in drei Etappen umfassend erneuert werden

BILD: SIM

doch punktuell einer Instandsetzung bedürfen. Mit dem Sanierungsprojekt sollen die Anlagen einerseits erhalten und andererseits den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der wachsenden Schule angepasst werden.

Die Erneuerungsmassnahmen betreffen technische und bauphysikalische Eingriffe, wie den Einbau eines Sonnenschutzes, den Ersatz veralteter Fenster sowie die vollständige Erneuerung der Elektro- und Beleuchtungsinstallationen. Weiter sollen schulpädagogische Anpassungen umgesetzt werden, um eine flexiblere Nutzung der Räume zu ermöglichen. Dazu gehören Durchbrüche für neue Gruppenräume und verglaste Zimmertüren, die visuelle Verbindungen schaffen sollen. Nach kurzer Diskussion stimmten die Anwesenden mit grosser Mehrheit bei 26 Gegenstimmen für den Kredit.

Die Umsetzung des Projekts soll ab 2026 in drei Etappen erfolgen. In der ersten Etappe bis 2027 werden die Schulhäuser Leematten I und II saniert. Geplant sind unter anderem die Erneuerung des Sanitärtrakts, der Einbau eines Lifts sowie Fassaden- und Fensterarbeiten. In der zweiten

Etappe von 2028 bis 2029 sollen im Schulhaus Leematten III und in der Mehrzweckhalle Fenster ersetzt, neue Trennwände eingebaut und technische Anlagen modernisiert werden. Nicht Teil des Kredits sind die Anpassungen der Turnhalle an die Vorgaben des Bundesamts für Sport und die Erneuerung der Bühnentechnik. In der dritten Etappe von 2029 bis 2031 soll der Kindergarten Leematten I überprüft und der bauliche Zustand im Rahmen der nächsten Planungsphase neu beurteilt werden.

Budget mit kleinem Verlust

Das Budget 2026 der Einwohnergemeinde Fislisbach weist bei einem unveränderten Steuerfuss von 109 Prozent einen Aufwandüberschuss von 83 000 Franken aus. Im Bereich allgemeine Verwaltung sind die Rechnungsprüfung durch eine externe Firma sowie eine Reihe von Digitalisierungsprojekten vorgesehen. Vor allem schlagen die Einführung eines periodischen Ersatzes der Hardware sowie die Implementierung einer neuen Software für die digitale Abwicklung von Baugesuchen zu Buche.

Obwohl der Trend auch hier in die entgegengesetzte Richtung geht, erwartet Fislisbach im Bereich Bildung nächstes Jahr tiefere Kosten. Grund dafür ist in erster Linie die neue Schulgeldverordnung, die Anfang des nächsten Jahres Gültigkeit erlangt. Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit sind ebenfalls diverse Ausgaben vorgesehen. So soll der Platz Nummer 2 der Sportanlage Esp auf LED-Beleuchtung umgerüstet werden.

Zudem ist ein weiterer Beitrag an das Dorffest 2026 in Höhe von 25 000 Franken geplant, und auch die Pläne, in Fislisbach einen Kugelbahnweg zu realisieren, werden mit 5000 Franken unterstützt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren rechnet die Gemeinde im Bereich Gesundheit und Pflege mit steigenden Kosten. Die Pflegefinanzierung wird die Gemeinde nächstes Jahr voraussichtlich 1,58 Millionen Franken kosten, für die Spitex Heitersberg wird mit einem Aufwand von etwa 950 000 Franken gerechnet. Die allgemeinen Gemeindesteuern werden mit 17,49 Millionen Franken veranschlagt, die Sondersteuern mit

368 700 Franken. Aus dem innerkantonalen Finanzausgleich soll Fislisbach voraussichtlich rund 827 000 Franken erhalten, einen Feinausgleich aus der Aufgabenverschiebung von gut 153 000 Franken. In der Investitionsrechnung sind insbesondere der fünfjährige Ersatzzyklus der Verwaltungshardware sowie der Verpflichtungskredit über 5,28 Millionen Franken für die Sanierung des Schulcampus Leematten vorgesehen. Insgesamt zeigt das Budget 2026 einen Nettoertrag von 18,79 Millionen Franken bei einem Aufwandüberschuss von 83 000 Franken. Das Budget wurde diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Lücke im Regelwerk

Schliesslich hatte die Versammlung über ein neues Gebührenreglement für die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal zu befinden. Die Regionalpolizei ist mitunter für die Sicherheit in Fislisbach verantwortlich. Bei ihrer Arbeit fallen immer wieder Leistungen an, die mit zusätzlichen Kosten verbunden sind. So beispielsweise bei Mietausweisungen, Drogentests, Fahrzeugabschleppungen oder Beweismittelausgaben. Bis Ende 2024 konnten diese Kosten aufgrund einer Weisung der Kantonspolizei Aargau direkt den Verursachenden verrechnet werden, sofern sie im Zusammenhang mit einem Strafantrag entstanden.

Diese Weisung wurde jedoch Ende 2024 kurzfristig aufgehoben. Seither fehlt die rechtliche Grundlage für die Weiterverrechnung dieser Kosten. Getragen werden diese Aufwände, für das laufende Jahr immerhin knapp 22 000 Franken, deshalb gegenwärtig von den Steuerzahlenden. Damit die Regionalpolizei diese Kosten künftig wieder verursachergerecht belasten kann, beschloss die Versammlung am Freitag ein neues Gebührenreglement für die Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal. Nach Inkrafttreten am 1. Februar können Leistungen wie beispielsweise Transporte, Taser-Einsätze oder Videoauswertungen wieder den Verursachenden berechnet werden. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Reglement einstimmig zu. Dieses tritt allerdings nur dann in Kraft, wenn es alle zehn Vertragsgemeinden vorbehaltlos genehmigen.

BADEN

Drogen in der Moderne

Bei Philothik spricht Jakob Tanner mit Moderator David Eugster zum Thema «Relax, Rehab und Repression – Drogen in der Moderne». Jakob Tanner ist emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. Während einige Substanzen, die psychoaktive Wirkungen haben, als Kulturgut gefeiert werden, erklärte man anderen den Krieg. Die Geschichte der Moderne ist eine der neuen Räusche, aber auch der irrationalen Kriminalisierung. Die Verdammung einer Substanz als Droge ist immer eng verbunden mit gesellschaftlichen Werten. Spätestens die Opioidkrise in den USA macht deutlich, dass der Übergang von Drogendealer zu Pharmakonzern so fließend ist wie der Unterschied zwischen Patient und Junkie.

Sonntag, 23. November, 11 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden, thik.ch

BADEN | TURGI: Auf den Spuren einer frühen Feministin

Hortensia von Salis interdisziplinär

Das Duo Lautes Kollektiv bringt Leben und Wirken der Pionierin und Gelehrten Hortensia von Salis in «Die kluge Schlange» zur Aufführung.

Lautes Kollektiv wurde 2019 gegründet und besteht aus der Komponistin Stephanie Haensler und der Designerin Laura Haensler. An der Schnittstelle ihrer Disziplinen machen sie gesellschaftlich relevante Themen künstlerisch erfahrbar. Dabei trifft zeitgenössische Musik auf Objektinstallation, Design und Komposition.

Stephanie Haensler erhielt ihre Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste in den Fächern Violine und Komposition. Ihr besonderes Interesse gilt dem Dialog zwischen historischer und aktueller Musik sowie interdisziplinären Denk- und Arbeitsformen. Als Komponistin hat sie diverse Auftragswerke geschrieben, die schon international aufgeführt wurden. Stephanie Haensler wurde 2019 mit einem Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums ausge-



Komponistin Stephanie Haensler

BILD: ARCHIV

zeichnet und ist Preisträgerin des Kompositionswettbewerbs des Lucerne Festival/Sonart 2016.

Laura Haensler studierte Design an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbei-

terin ebenda sowie als freischaffende Designerin und forscht im Bereich Food und Design. 2021 wurde ihre Masterarbeit «Chips & Cheats» mit dem «Iphigenia Gender Design Award» prämiert, 2022 erhielt sie einen Förderbeitrag des Aargauer Kuratoriums für ihre Recherche am Modell.

Früher Feminismus

In «Die kluge Schlange» befassen sich die beiden Kunstschaffenden mit dem Leben und Wirken von Hortensia von Salis (1659-1715). Die verwitwete Gugelberg von Moos wurde in eine einflussreiche Bündner Familie hineingeboren und wuchs im Schloss Salenegg in Maienfeld, heute Kanton Graubünden, auf. Sie erhielt eine umfassende Bildung, unter anderem von ihrer Grossmutter, die als Ärztin und Gelehrte tätig war. 1682 heiratete sie ihren Cousin Rudolf Gugelberg von Moos, der zehn Jahre später auf dem Schlachtfeld starb. Die junge Witwe bildete sich in verschiedensten Bereichen weiter und korrespondierte mit Gelehrten wie Johann Jakob Scheuchzer. Sie wurde eine erfolgreiche Ärztin und soll sogar als erste Frau eine

Obduktion vorgenommen haben. Hortensia von Salis äusserte sich auch zu religiösen Fragen kritisch und verlangte für Frauen das gleiche Recht auf Freiheit und Gleichheit. Das erregte grosses Unbehagen, und Kritiker nannten sie eine «kluge Schlange».

Ihre erste Publikation erschien ohne ihren Namen um 1694 unter dem Titel «Glaubens-Rechenschaft». Darin setzte sich Hortensia von Salis für eine aktive und mitbestimmende Rolle der Frau in der Religionsausübung ein. Ihre zweite Schrift «Conversations-Gespräche» wurde 1696 ebenfalls anonym veröffentlicht: In dem Roman taucht die Autorin in Form ihres Alter Egos «Zenobia» selbst auf und beweist ihr grosses Wissen in medizinischen und philosophischen Belangen. Damit legte sie einen feministischen Grundstein für folgende Generationen. Hortensia von Salis verstarb hoch angesehen in Maienfeld im Alter von 56 Jahren. **rs**

Samstag, 22. November, 20.15 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden
Sonntag, 23. November, 16 Uhr
Bauernhaus an der Limmat, Turgi

HINWEISE DER REDAKTION

Bildanforderungen: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Albernheiten

Vorname des Autors Mailer

Abwaschbecken

Teil des Atlasgebirges

österr. Nierengericht

das Ich (latein.)

Initialen der Pulver

chem. Zeichen für Astat

italienisch: ja

grosses Flächenmass (Abk.)

Sonntag vor Aschermittwoch

Kunstmesse in Basel

Frauenkosenamen

Schweiz. Triathletin (Daniela)

13

7

2

1

5

8

4

10

12

6

11

9

3

Hauptteil des Augapfels

kleine Früchte

lebensbejahender Mensch

Autokz. Kanton Bern

starker Sturm

flüssiges Fett

dt. TV-Serie (Abk.)

Initialen von Ungerer

Fremdwortteil: zu, nach

Abk.: Bundesverfassung

Abk.: verbi divini minister

aufklappbares Werkzeug

Schweiz. Hörspielautor (Emil)

Schweiz. Kanton (ital.)

chem. Zeichen für Hahnium

Jedoch, während

Abk.: Leichtmetall

Umlaut

zweistellige Zahl

südfranzösisches Seebad

auf etwas hinweisend

engl. Abk.: Limited Edition

be-rühmter Sänger

niemals

Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

DP-GA25 CH-1024-47-4

LÖSUNGSWORT:

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13



Die Schola Cantorum Wettingensis ist ein traditionsreicher Laienchor BILD: ZVG

BADEN | WETTINGEN: Chorkonzerte Beethovens Ausblick auf die Moderne

Der Chor Schola Cantorum Wettingensis spielt am 22. und 23. November in Baden und Wettingen Werke von Ludwig van Beethoven.

Beethovens «Missa solemnis» wurde am 7. April 1824 in der russischen Stadt Sankt Petersburg uraufgeführt. Sie entstand in einem dreijährigen Arbeitsprozess, der von Höhen und Tiefen und inneren Kämpfen des Komponisten gekennzeichnet war. Das Ergebnis widerspiegelt diese verschlungene Entstehungsgeschichte. Es ist ein musikalisches Werk, das einerseits in Teilen die Moderne vorwegnimmt und andererseits streckenweise in der mittelalterlichen Mystik gründet.

Der eher kirchenferne Beethoven transzendiert dabei musikalisch die

irdische Zeit zur überirdischen, göttlichen Ewigkeit. «Zeit findet durchaus bey Gott nicht statt», bringt Beethoven sein kompositorisch verfasstes Erweckungserlebnis in einer Tagebuchnotiz auf den Punkt. Kein Wunder, hält der Komponist selbst seine «Missa solemnis» für das «gelungenste meiner Geistesprodukte». Aber diese Selbsteinschätzung fand seinerzeit nur geteilte Zustimmung. Zu erratisch klang Beethovens Jenseits-Vision in den Ohren vieler Menschen seiner Zeit. Jedoch: Was Beethoven vor 200 Jahren mit seiner «Missa solemnis» antizipierte, kommt in der heutigen Zeit als zeitlos moderne Musik daher.

Samstag, 22. November, 20 Uhr
Reformierte Kirche, Baden
Sonntag, 23. November, 17 Uhr
Katholische Kirche St. Sebastian, Wettingen

DEMENTZ
FORSCHUNG
STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH
NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN –
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

blutspende.ch

+

BLUTSPENDE SÄGE SCHWEIZ

Sudoku leicht

8	2	3	4	5		9	7	
1		6	3	9				8
	9			1				3
2				3		1		5
5	1		6	2	7		9	
9	3	4					6	
6								
	4		1			8		
	5	9	8	6				

Sudoku schwierig

		3		1	2		4	
			9	7				
	7						5	9
		4					8	
	1		6					
		5		8			9	3
4					1			
	6	2		4				5
					8		1	

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

7	1	2	8	3	9	4	5	6
4	3	6	5	7	1	9	2	8
9	5	8	4	2	6	3	1	7
3	8	1	6	4	2	5	7	9
5	2	4	7	9	8	6	3	1
6	9	7	1	5	3	8	4	2
1	6	3	2	8	4	7	9	5
2	7	9	3	6	5	1	8	4
8	4	5	9	1	7	2	6	3

schwierig

8	2	1	6	9	7	3	5	4
4	6	7	1	3	5	9	8	2
5	9	3	8	2	4	7	1	6
2	8	4	3	7	1	6	9	5
1	5	6	9	4	2	8	3	7
7	3	9	5	8	6	2	4	1
3	1	5	2	6	8	4	7	9
9	4	2	7	1	3	5	6	8
6	7	8	4	5	9	1	2	3

RAEBENLICHT

F	A	E	T	L	E			
L	I	E	R	M	A	N	N	
A	E	R	E	C	H	T	E	C
S	A	L	U	E				
K	P	E	G					
H	O	P	P	E				
E	A	N						
I	S	L	A	N	D			
A	C	T	D					
H	R	E	H	O	K	T		
U	M	A	R	M	E	N		
H	E	S	S	H	A	L	L	

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau

Turgi

Ennet-baden

Baden (inkl. Dättwil)

Wettingen

Birmens-torf

Neuen-hof

Würenlos

Rütihof

Fislisbach

Kill-wangen

Spreiten-bach

Auflage
45204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post
in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und
Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

effinger
medien

Ein Mitglied der
SCHELLENBERGGRUPPE

AGENDA

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER

BADEN
19.30: Heimat, Mythos, Frau – Schauspiel-Rechercheprojekt von Crescentia Dünsser, Theater in Kempten. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.00: Esther Hasler mit «Wildfang». Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.15: Spotlight, Backstage und alles dazwischen: Benefiz-Tanzabend mit Urban-Dance-Performance von Patrick Grigo und der Kidz-Company Breaking Waves. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
20.30: Royal Scandal Cinema: Viridiana. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

GEBENSTORF
13.30–18.30: Interaktive Demenzausstellung mit Referat um 13.30 von Marianne Candreia, Geschäftsleiterin Alzheimer Aargau. Gemeindesaal.

FREITAG, 21. NOVEMBER

BADEN
19.00: Vernissage der Ausstellung von Ernesto Krähenbühl, Malerei und Holzschnitte, und Esther Stössel, Mixed Media. Galerie Anixis, Oberstadtstrasse 10. Infos: anixis.ch
19.30: Abo-Konzert der Argovia Philharmonie, «Mozarts Requiem». Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.30: Konzert mit Ikan Hyu (Zürich) und No Phase (Bern). Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

GEBENSTORF
14.00–19.30: Interaktive Demenzausstellung mit Referat um 14.00 von Rafael Meyer, ärztlicher Leiter der Memory-Clinic Baden. Gemeindesaal.

LENGNAU
17.00–21.00: Vernissage der Kunstausstellung «Im Wechsel der Gegensätze». Dorfmuseum Lengnau. Dauer der Ausstellung bis 30. November. Infos: cibiart.ch

SPREITENBACH
19.00–21.00: Vernissage der Ausstellung von Salvatore Mainardi. Gemeindegalerie Spreitenbach, Bahnhofstrasse 2. Dauer der Ausstellung bis 16. Januar.

UNTERSIGGENTHAL
15.00–21.00: Adventsstimmungsmarkt an der Dorfstrasse 40 und 55.
20.30: Live im Foyeah: Blues and More feat. Bernada. Foyer der alten Mehrzweckhalle. Baröffnung um 19.30. Infos: kult-untersiggenthal.ch

VOGELSANG
14.00–17.00: Vogelsangträff mit Kerzenziehen für Jung und Alt. Café Satö, Limmattstrasse 55. Infos: vogelsang-traeff@gmx.ch

SAMSTAG, 22. NOVEMBER

BADEN
14.00–17.00: Wandelbare Adventskalender basteln im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
20.15: Die kluge Schlange – Musiktheater auf den Spuren der Visionärin Hortensia von Salis von Lautes Kollektiv. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
21.30: Badener Punk-Night mit Emily Kinski's Dead und Escalator Haters. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

GEBENSTORF
10.00–19.00: Interaktive Demenzausstellung mit Referat um 13.00 zum Thema «Welche Rolle spielt die Ernährung bei Demenz?» von Salina Wingeier und Angela Kuster, Ernährungsberaterinnen. Gemeindesaal.

LENGNAU
13.00–19.00: Kunstausstellung «Im Wechsel der Gegensätze». Live-Painting-Vorführungen in Acryl-Pouring und Enkaustik. Dorfmuseum Lengnau. Infos: cibiart.ch

TURGI
16.00: Kinder- und Jugendtheater Turgi: Findus, Petterson und die Hühner. Mehrzweckhalle. Infos: kjt-turgi.ch

UNTERSIGGENTHAL
14.00–21.00: Adventsstimmungsmarkt an der Dorfstrasse 40 und 55.

VOGELSANG
10.00–16.00: Vogelsangträff mit Kerzenziehen für Jung und Alt. Café Satö, Limmattstrasse 55. Infos: vogelsang-traeff@gmx.ch

WETTINGEN
16.00: «Geisterbahn» mit dem Figurentheater Matou ab 6 Jahren. Figurentheater Wettingen, Gluri-Suter Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch
16.00–19.00: Familienkirche kunterbunt zum Thema «Von guten und anderen Mächten» mit vielen Workshops, Gottesdienst und anschliessendem Nachtessen. Pfarreiheim St. Sebastian.

SONNTAG, 23. NOVEMBER

BADEN
10.00–17.00: Wandelbare Adventskalender basteln im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
10.00–16.00: Baden-Bazaar an der Oberstadtstrasse 10A. Infos: baden-bazaar.ch
10.00: Morgenkaffee mit Peter Siegenthaler. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch
11.00: Philothik zum Thema «Rausch». David Eugster im Gespräch mit Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
16.00: Rezital Sergey Ostrovsky. 340 Jahre J. S. Bach. 6 Sonaten und Partiten BWV 1001–1006. Gartensaal Villa Boveri. Infos: korendfeld.ch
17.00: Kafi Royal – Solidinner. Interkultureller Treffpunkt für geflüchtete und einheimische Menschen. Ab 18.00 Essen à discrétion. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

ENNETBADEN
15.00–18.00: Finissage der Ausstellung von Inga Zimmermann, Acrylmalerei. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

LENGNAU
10.00–18.00: Kunstausstellung «Im Wechsel der Gegensätze». Dorfmuseum Lengnau. Infos: cibiart.ch

TURGI
16.00: Kinder- und Jugendtheater Turgi: Findus, Petterson und die Hühner. Mehrzweckhalle. Infos: kjt-turgi.ch

WETTINGEN
11.00: «Geisterbahn» mit dem Figurentheater Matou ab 6 Jahren. Figurentheater Wettingen, Gluri-Suter Huus.

MONTAG, 24. NOVEMBER

ENNETBADEN
17.00–21.00: Jass-Stammtisch für alle, die gern jassen. Bar geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

DIENSTAG, 25. NOVEMBER

BADEN
19.00: Dunst – ein packendes Stück über Herkunft, Ungleichheit und Mut. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

BIRMENSTORF
19.30: Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kiche Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi. Reformierte Kirche Birmenstorf.

SPREITENBACH
16.30–17.00: Geschichtenzeit mit Claudia Steiner für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

MITTWOCH, 26. NOVEMBER

BADEN
19.30: Küngs Kabarett Kapelle. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.00: Irish Stubete. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch

ENNETBADEN
14.00–16.00: Büchertreff für alle Bücherfans. Café geöffnet. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

LENGNAU
14.00–17.00: Kunstausstellung «Im Wechsel der Gegensätze». Live-Painting-Vorführungen in Acryl-Pouring und Enkaustik. Dorfmuseum Lengnau. Infos: cibiart.ch

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER

BADEN
19.00: Magrée: Unlock the Magic. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.00: Reeto von Gunten mit «2052 – weiter vorgesorgt». Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.00: Bluus Club Baden: Mitchell Band live mit neuem Album «Ha Ha Ha ...». Nordportal. Infos: bluusclub.ch

VEREINE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden
Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst und Näh- und Flickatelier. Fr, 21.11., 10.30–11.30: Advent im Zwerge-land – Fingerspiele und Kniereiter. Sa, 22.11., 8.00–12.00: Samariterkurs «Notfälle bei Kleinkindern». Di, 25.11., 17.30–18.30: Aerobic Kids (7 bis 10 Jahre). Mi, 26.11., 19.00–21.00: Beratungstreff für getrennt lebende Eltern. Do, 27.11., 14.00–16.00: Femmes Tische Englisch. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren
Mi, 26.11., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

WETTINGEN

Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute
Do, 27.11., 14.00–15.45, Haus am Lindenplatz. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute
Mo, 24.11., 14.00–16.30, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 14.00–15.00, Mi, 9.30–10.30, GGW Birkenhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Jassen
Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

IHRE
DIENSTLEISTER
DER REGION

<

Vorhänge nach Mass,
Ausmessen, Beratung, gratis

www.angelicas-vorhangatelier.ch

079 338 47 23

127016 RSP

Ihr unabhängiger Partner für:

- Heizungsersatz/-optimierung
- indiv. Heizungssteuerung
- Gebäudehülle
- Fördergelder
- Energieberatungen (GEAK, Impulsberatung)
- Bauleitung für energetische Sanierungen

STÄHLI
ENERGIE

Stähli Energie GmbH
Dorfstrasse 45 • 5210 Windisch
077 276 54 01 • info@staehli-energie.ch
www.staehli-energie.ch

127169 RSK

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

129640 RSK

Die Neue Zeit TV

Ihr TV-Sender –
überall empfangbar

Kostenlos im Play Store und App Store

Mehr Infos: www.die-neue-zeit.tv

129561 BAG

PUBLIREPORTAGE

TCM AkuMedi Praxis

Sanft und professionell durch
den Herbst und Winter



Wenn es kälter wird, treten Beschwerden wie Husten, Atemprobleme, Allergien oder Gelenks-schmerzen häufiger auf. In der TCM AkuMedi Praxis unterstützen wir Sie mit gründlicher TCM-Diagnostik, sanften Behandlungen und einem individuell abgestimmten Therapieplan.

Damit Ihr Körper warm, stabil und widerstands-fähig durch die kalte Jahreszeit kommt – für Kinder, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und ge-meinsam mit Ihnen einen gesunden Start in Herbst und Winter zu gestalten.

GUTSCHEIN

- Kostenlose Diagnose (Wert Fr. 65.–)
- Persönliche Beratung durch unseren TCM-Arzt

(einlösbar in jeder AkuMedi Praxis bis 23. Dezember 2025)

Tage der offenen Tür:

24. bis 28. November 2025

9 bis 13 Uhr und 14.30 bis 19 Uhr

(bitte voranmelden)

Praxis in Untersiggenthal:

Landstrasse 46, 5417 Untersiggenthal

056 222 07 08, Montag und Donnerstag

Praxis in Fislisbach:

Badenerstrasse 5a, 5442 Fislisbach

056 222 06 08, Dienstag und Freitag

Praxis in Spreitenbach:

Rotzenbühlstrasse 55, 8957 Spreitenbach

056 222 05 08, Mittwoch



TCM AkuMedi
Praxis für Chinesische Medizin



1298668 RSP

LOTTO

Samstag, 29. November 2025

Zeit 18:00 – 23:00 Uhr

Mehrzweckhalle Birr

Feines aus der Fussball Küche

Einlass 16:30 Uhr

Kartenverkauf 17:00 Uhr

Reservation info@fcbirr.ch



Freundlich lädt ein: Fussballclub Birr

129707 RSK

Weihnachts-Ausstellung

mit Perlenschmuck, Farbstein- und Diamantschmuck



Lassen Sie sich verzaubern und profitieren Sie dank des Direktimports von bis zu 50% Preisvorteil.

Lab-Grown Diamanten – Die perfekte Kombination aus zeitloser Schönheit und ethischer Verantwortung! Mit gutem Gewissen, nachhaltige, echte gezüchtete Diamanten tragen.

Wir freuen uns – Herzlichst Karin Müller und Team



Karin Müller
Perlenspezialistin

Hauptstrasse 13, 5037 Muhen
Mobile 079 699 25 52
info@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und Süsswasser-Kulturperlen, Diamanten

«Warum mehr bezahlen? Kaufen Sie direkt beim Importeur!»

1296347C ACM

Ausschreibung
Medienpreis Nordwestschweiz 2025

VEREIN
MEDIENPREIS
NORDWESTSCHWEIZ

Der Medienpreis Nordwestschweiz, bisher Medienpreis Aargau/Solothurn, wird dieses Jahr zum 28. Mal ausgerichtet. Er zeichnet Journalistinnen und Journalisten sowie Berufsfotografinnen und Berufsfotografen für besondere Leistungen im Bereich des lokalen und regionalen Journalismus und der Fotografie aus.

Senden Sie uns jetzt Ihre Beiträge! Einsendeschluss ist der Mittwoch, 31. Dezember 2025

- Die Preissumme**
Die Gesamtpreissumme beträgt CHF 1.5'000. Sie wird à CHF 3'000 in den verschiedenen Kategorien vergeben.
- Die Kategorien**
· Presseartikel · Audio/Radio · Video/TV · Online/Multimedia · Foto
- Die Teilnahmebedingungen und Informationen zur Eingabe**
Weitere Informationen zur Einreichung der Beiträge und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website: www.medienpreis-nordwestschweiz.ch/teilnahme
- Preisverleihung**
Montag, 27. April 2026 in Basel. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung.
- Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche**
Der «Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche» des Medienpreises Nordwestschweiz wird auch in diesem Jahr vergeben, wenn eine Arbeit vorliegt, die das Resultat einer aussergewöhnlichen Recherche-Leistung ist. Der Preis ist mit CHF 5'000 dotiert. Statt einer Barauszahlung werden bis zu CHF 10'000 gesprochen, wenn diese im Sinn der Stiftung investiert werden (z.B. journalistische Weiterbildung, Rechercheprojekt u.ä.). Dieser Betrag kann in einem gegebenen Zeitrahmen (in der Regel 3 Jahre) auch in Teilbeträgen bezogen werden. Eingaben sind nach den gleichen Regeln einzureichen, wie für die jeweilige Kategorie des Medienpreises. Die Jury kann aus eigenem Antrieb auch weitere Arbeiten in die Bewertung einbeziehen.

Kontaktadresse:

Carmen Schwarzentruher, Verein Medienpreis Nordwestschweiz, c/o Dietschi Print&Design AG, Ziegelfeldstr. 60, 4601 Olten, carmen.schwarzentruher@dietschi.ch

Menschen für Menschen

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe Switzerland



Jetzt mit TWINT spenden!



EXPORTIEREN SIE HOFFNUNG.

In Äthiopien ist die Nachfrage besonders gross.

Spendenkonto: CH97 0900 0000 9070 0000 4
Stiftung Menschen für Menschen – Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
Tel. +41 (0)43 499 10 60 | www.mfm.ch

